



Bryologisch - floristische Mitteilungen aus Böhmen.

XIV.*)

Zugleich der II. Teil der Resultate, welche bei einer Durchsicht des im Landesmuseum in Prag befindlichen Moosherbars gewonnen wurden.

Von Professor Franz Matouschek — Wien IX,
Maximiliangymnasium.

In der Einleitung zum XIII. Beitrage versprach ich, später die Funde aus denjenigen Teilen Böhmens zu veröffentlichen, welche ich in jenem Beitrage nicht berücksichtigt habe, also aus Ost-, West-, Süd-, und Mittelböhmen. Dies geschieht im vorliegenden Beitrage. Bei der Abfassung eines Prodromus der Laubmoose Böhmens bilden diese zwei Mitteilungen die Grundlage. Das älteste und dabei doch recht interessante Moosmaterial befindet sich im böhmischen Landesmuseum. Es war leider nicht möglich, die Faszikeln mit den Gattungen *Plagiothecium*, *Amblystegium* und *Hypnum* (im weitesten Sinne) gründlich und vollständig revidieren zu können; doch beherbergen gerade diese Faszikeln wenig alte und nicht interessante Funde und das Wichtigste konnte doch notiert und verwertet werden. Vielleicht ergibt sich später noch einmal die Gelegenheit, die angegebene Partie der *Pleurocarpen* revidieren zu können. Ich betone, daß alle im vorliegenden Berichte verzeichneten Funde im Herbare des böhmischen Landesmuseums in Prag aufbewahrt sind. Nur in wenigen Fällen notierte ich Funde aus anderen Herbarien, was ich immer besonders angezeigt habe. — Von neuen Abkürzungen sind zu merken: Ves. = Friedrich Veselský, k. k. Kreisgerichtspräsident in Kuttenberg, später in Kolin, wo er am 17. September 1866 gestorben ist; Dėd. = Realschulprofessor Josef Dėdeček in Karolinenthal. — Den Entdecker einer Art für

*) Der XIII. Beitrag erschien in den Mitteilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg 37. Jahrgang 1906, Seite 1—22.

das Kronland anzugeben ist nicht leicht. Wo es sicher war, habe ich es getan.*) Bezüglich der sonstigen Erläuterungen möge man in der Einleitung zum XIII. Berichte nachsehen. Die Anordnung im vorliegenden Beitrage ist die gleiche wie im vorigen, sodaß ich gleich zur systematischen Aufzählung schreiten kann — Betonen muß ich noch, daß Herr Universitätsprofessor Dr. V. Schiffner die Revision leitete. Mich führte er dabei in die Bryologie ein.

1. Archidiales.

Archidium phascoides Brid. — Opiz erwähnt die Pflanze im „Seznam“ 1852; Belegexemplare fehlen. Wohl vom Verfasser 1894 für Böhmen nachgewiesen.

2. Cleistocarpae.

Physcomitrella patens (Hedw.) Br. eur. — Dazu ist synonym *Staněkia patens* Opiz im Seznam rostl. květ. česk., Seite 208. — Prag; Bubentscher Anlagen (auf einer zweiten Scheda

*) Es sind noch zu revidieren: Das Herbar der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, das Herbar des botanischen Institutes der Wiener Universität (Rennweg) und das große Moosherbar im Wiener Hofmuseum. Dieser Aufgabe werde ich mich im Laufe der nächsten Jahre unterziehen. Material aus dem Opiz'schen Tauschvereine, Funde aus Südböhmen, die seltenen von Fischer und Neumann im Lande entdeckten Arten sind hier aufbewahrt. — Die ältesten Aufzeichnungen über böhmische Moose rühren wohl von Th. Haenke her. Sie sind in folgendem Werke notiert: Versuch einer topographischen Beschreibung des Riesengebirges mit physikalischen Anmerkungen, der Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften gewidmet von Franz Fuß. Dresden 1790—91. In der Walther'schen Hofbuchhandlung. Hier haben Johann Jirasek, Abbé Gruber, Thaddaeus Haenke und Franz Gerstner die Abhandlung veröffentlicht: Beobachtungen auf Reisen nach dem Riesengebirge. Die botanischen Beobachtungen auf der Reise nach dem böhmischen Riesengebirge (II. Abteil. Seite 31—159) rühren von Haenke her. Vom Brunnberge erwähnt er: *Bryum undulatum*, *glaucum*; *Mnium hygrometricum*, *cirratum*, *serpyllifolium*, *hornum*, *crudum*; *Hypnum abietinum*, *cupressiforme*, *rutabulum*, *dendroides*, *loreum*, *sciuroides*, *myosuroides*, *curtipendulum*; *Jungermannia varia*, *memorosa*, *bicuspidata*. Vom Fuchsberge sind notiert: *Sphagnum palustre*, *Polytrichum commune* et *alpinum*, *Bryum paludosum*, *Hypnum squarrosus*, vom Ziegenrücken-Weißwasser: *Sphagnum palustre*; Br. *undulatum*, *pellucidum*, *flexuosum*, *hypnoides*; *Mnium palustre* et *annotinum*, *crudum*, *polytrichoides*, *serpyllifolium cum suis varietatibus*, *fontanum*, *Jungermannia*; *Fontinalis antipyretica*; *Hypnum crista castrense*, *lucens*, *filicinum*, *scorpioides*, *alopecurum*, *velutinum*; *Marchantia pobymorpha*; *Jungermannia bidentata*, *viticulosa*, *polyanthos*, *bicuspidata*, *complanata*, *platyphylla*, *pusilla*. Daß nur einige dieser Funde wissenschaftlich zu verwerten sind, darf nicht Wunder nehmen. Ich habe aber dennoch alle Funde hier aufgezählt, da das Werk recht selten ist. — Der nächste Beitrag wird auch die Resultate der mir zur Revision gesandten Aufsammlungen meiner Freunde und Bekannten bringen.

Butschek'sche Anl.), msp. (Opiz 1836); Prag, msp. (Opiz 1853 als *Phascum muticum*).

Acaulon muticum (Schreb.) C. M. — Opiz entdeckte die Art für Böhmen — Baumgarten in Prag (Opiz 1837); St. Matthias bei Dejwitz (Opiz 1832); Nebuschitz (Opiz 1837); Trnawka bei Pardubitz, auf Stämmchen von *Polytrichum* (Finder? 1807).

Phascum Floerkeanum W. et. M. — Von Opiz im Seznam aus Böhmen angeführt; Belegexemplare fehlen im Herb. mus. boh. —

Ph. cuspidatum Schreb. — Von Gebrüder Presl fürs Gebiet nachgewiesen. Prag, msp. (Opiz 1847, 1850); Baumgarten zu Prag, msp. (Opiz 1850, 1851; Opiz 1856 sub nomine *Ph. cusp.* var. *Schreberianum* Brid.); Bruskator in Prag, msp. (Opiz 1851); im Garten der Barmherzigen Brüder in Prag, msp. (Opiz 1817) Belvédère zu Prag, msp. (Opiz 1834 sub nomine *Ph. cusp.* var. *trichophyllum* Rbh.; Opiz 1835); am Teiche in den Bubentscher Anlagen bei Prag, msp. (Opiz 1835 sub nomine *Ph. cusp.* var. *laetevirens* Opiz*); Laurenziberg in Prag, msp. (Opiz? 1815; Hetzinsel, msp. (Opiz 1817); Dejwitz (Opiz); Vršovic, msp. (Opiz 1854); Lieben, msp. (Opiz 1851); Oberkrč, msp. (Opiz 1852 als var. *mitraeforme*); Stern msp. (Haas); Stern, msp. (Finder? 1821 sub nomine *Phascum badium*); Wotitz, msp. (Finder? 1817). — Krumau, msp. (Jungbauer). — Königgrätz, msp. (Čeněk).

— **var. Schreberianum Brid.** — Von Opiz fürs Gebiet nachgewiesen. Prag: Auf lockerer Gartenerde im Kanal'schen Garten (Opiz 1837) und in den Wimmer'schen Anlagen (Opiz 1835). — Msp.

— **var. curvisetum Br. eur.** — Von Opiz in Böhmen zuerst gesehen. Nusle bei Prag, msp. (Opiz) und Prag, msp. (Wondraczek).

Ph. piliferum Schreb. — Wahrscheinlich von Pfund im Kronland entdeckt. Belvédère in Prag (Opiz 1854); Scharka (Pfund); Tonschieferfelsen bei der Kaisermühle (Opiz 1838). — Msp.

Ph. curvicolium Ehrh. — Für Böhmen von Sachs nachgewiesen, von Opiz 1852 im Seznam erwähnt. Opiz'sche Exemplare fehlen im Herb. mus. boh.

Mildeella bryoides (Dicks.) Limpr. — Von Gebrüder Presl in Böhmen entdeckt. — Jüngere Funde fehlen im Herb. mus. boh.

*) In Opiz, Seznam, Seite 201. Die Exemplare stellen eine junge Pflanze von einem zu feuchten Standorte vor (teste Juratzka).

Aschisma carniolicum (W. et M.) Lindb. soll nach Veselský (Verzeichnis der in Böhmen vork. Laubmoose in Österr. botan. Zeitschrift, X. Jahrg. 1860 Seite 382) auf Schlamm und Tonboden selten vorkommen. Trotzdem Opiz die Art in seinem Seznam 1852 auch anführt, beruht doch wohl die Beobachtung auf einem Irrtume. Die Spezies ist eine mediterrane.

Astomum crispum (Hedw.) Hampe. — Opiz ist der Entdecker der Art für Böhmen. — Prag (Opiz); Moldauufer bei Prag (Opiz); Nusle (Opiz 1838); Podbaba (Finder?); Kuchelbad (Opiz 1824). — Msp.

Pleuridium nitidum (Hedw.) Rbh. — Fürs Gebiet von Konrad (bei Tepl, msp., im Herbar der Prager deutschen Universität) entdeckt. Ältere Funde fehlen in den Herbarien, im Herb. mus. boh. fehlt die Pflanze aus Böhmen überhaupt. Die Var. *bulbiferum* Besch. wurde von Bauer (Silberbachufer bei Graslitz 540 m) fürs Gebiet nachgewiesen,

Ph. alternifolium (Dicks.) Rbh. — Von Poech für das Land entdeckt. — Prag (Opiz, auch Wagner als *Ph. subulatum*); Wasserkanal im Prager Baumgarten (Finder? als *Ph. sub.*); Holitz (Čeněk, als *Ph. sub.*); Georgsberg (Ed. Kratzmann). — Msp.

Ph. subulatum (Huds.) Rbh. — Von Opiz 1817 bereits aus Böhmen angegeben. — Eichenwald bei Weleslawin (Opiz 1832) msp.

Sporledera palustris (Br. eur.) Hampe. — Von † Paul Hora (Pilsen, 1881) für das Kronland nachgewiesen.

3. Stegocarpae.

Hymenostomum microstomum (Hedw.) R. Br. — Wahrscheinlich von Poech im Gebiete zuerst entdeckt. — Prag (Opiz 1851 als *Pottia lanceolata*); Podbaba (Opiz als *Grimmia controversa*); Dabltzer Berg (Opiz als *Weisia viridula*). — Nordböhmen (Poech). — Msp.

— **var. obliquum (N. ab Es.) Hueb.** — Opiz erwähnt die Varietät 1852 im Seznam. — Stičin (Sýkora, auch Maly als Normalform), msp. —

Hymenostomum tortile (Schwgr.) Br. eur. (= Gymnostomum hymenostomoides Poech in „Lotos“, I. Jahrg. 1851, pag. 178) — Von Poech für das Land entdeckt. — Trotzdem die Art auf den Kalkfelsen der Prager Umgebung nicht selten ist, fehlen doch ältere Funde im Herb. mus. boh.

Hymenostylium curvirostre (Ehrh.) Mitt. — Der Entdecker dieser Art für Böhmen ist wahrscheinlich Opiz. — Im Herb.

mus. boh. liegt ein gut bestimmtes Exemplar mit der Anmerkung: A Tauschio 1836 accepit e Bohemia Hofmann). — Časlau (Opiz nach Notizen auf einem Herbarblatte; doch fehlen die dazugehörigen Exemplare.)

Weisia crispata (Br. germ.) Jur. — Wurde von Schiffner für Böhmen sicher nachgewiesen. — Selc bei Prag (Opiz 18. Mai 1853 als *W. apiculata* Nees), msp.

W. viridula (L.) Hedw. — In Böhmen von Gebrüder Presl entdeckt. — Prag (Forster 1849; Opiz als *W. vir. var. stenocarpa* Nees; Wagner; Alfred Würzl als *Gymnostomum ovatum var. gracile* Hooker); Žižkaberg (Kratzmann); Troja (Maly 1817, Helfer (?) III. 1826); Podbaba (Opiz 1818); St. Matthias bei Scharka (Opiz 1853); Dabltitzer Berg (Opiz 1847) — Pürglitz (Gintl 1856). — Msp.

W. rutilans (Hedw.) Lindb. — P. Karl ist der Entdecker. — Radlitz bei Prag (Opiz 16. April 1837 als *Grimmia controversa* Schrad.), msp.

Rhabdowisia fugax (Hedw.) Br. eur. — Von C. Ludwig für das Gebiet entdkt. — Allgemeiner Standort (also Böhmen) [Opiz als *Dicranum sp.*], msp.

Cynodontium polycarpum (Ehrh.) Schimp. — Von Opiz für das Land nachgewiesen. — Hohenfurth, msp. (Nenning als *Dicranum sp.*)

Dichodontium pellucidum (L.) Schimp. — Schon von Haenke (vor 1791) aus dem Riesengebirge (Ufer des Weißwassers) angegeben. — Teplitz (Winkler, als *Bryum pseudotriquetrum*). — Budweis, msp. (Jechl).

Oncophorus virens (Sw.) Brid. — In der älteren Literatur werden die Fundorte Kleinskal bei Turnau (legit Neumann) und Riesengebirge (Opiz im Seznam) erwähnt. Der erstgenannte Fund soll im Herbar der zool. botan. Gesellschaft in Wien liegen, konnte bisher aber nicht ermittelt werden. Im Herb. mus. boh. fehlen Belegexemplare. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß beide Funde zu *Cynodontium strumiferum* gehören. Josef Podpěra wies die Pflanze für Böhmen nach (Gipfel der hohen Fichte im Böhmerwalde).

Dicranella Schreberi (Sw.) Schimp. — In Böhmen zuerst von Opiz gesammelt. — Baumgarten in Prag, msp. (Opiz 1839; Dormitzer).

— **var. lenta (Wils.) Limpr.** — Kolin, msp. (Ves. als *Dicranella rufescens*.)

- D. rufescens (Dicks.) Schimp.** — Vielleicht ist Sachs der Entdecker dieser Spezies für Böhmen, — Allgemeiner Standort (also Böhmen, Teplitz?) [Winkler als *Pottia minutula*, msp.] —
- D. varia (Hedw.) Schimp.** — Von Opiz zuerst aufgefunden. — Prag (Opiz als *Dicranum* sp., 1852); Baumgarten zu Prag (Opiz 1815). — Nordböhmen (Poech). — Msp.
- **var. tenuifolia (Bruch) Br. eur.** — Břevnov bei Prag (Opiz als var. *tenellum* Br. eur.); Prag (Opiz 1852, ebenso bestimmt gewesen). — Msp.
- D. subulata (Hedw.) Schimp.** — Von C. Ludwig auf der Schneekoppe (1603 m) für Böhmen entdeckt. — Böhmen (wohl Teplitz) [Winkler]. — Ziegenrücken im Riesengebirge (Knaf) msp.
- D. cerviculata (Hedw.) Schimp.** — Für Böhmen von C. Ludwig im Riesengebirge entdeckt. — Motol bei Prag (in einer langseitigen Form von Schöbel 1854; Kalmus 1854). — Teplitz (Winkler). — Sudeten (Josefine Kablik); Schneekoppe (Čeněk als *Dicranum sudeticum* Schwgr.) — Msp.
- D. heteromalla (Dill.) Schimp.** — Opiz (1812) muß als Entdecker dieser Art für Böhmen angesehen werden. — Prag (Forster 1840, 1844; Weitenweber 1829; Konrad; Opiz 1849; Opiz 1852 als *Dicranum heteromallum* β secundum Poech*); Maly, Hofmann); Laurenziberg in Prag (Opiz 1819, 1849); Baumgarten in Prag (Weitenweber 1829); Stern (Opiz 1812, 1852, auch als var. *strictifolium* Poech); Koschir (Opiz 1853); Ober-Krčer-Wald (Opiz 1832); Chlumetz (Peyl 1843); ebenda (Jechl als var. *strictifolium* Poech); Neuhof bei Kuttenberg (Ves.) — Riesengebirge: St. Peter (Josefine Kablik). — Josefstadt (Haehnel); Königgrätz (Čeněk 1832). — Komotau (Knaf); Rothenhaus (A. Roth 1854 als var. *stramineum* Poech). — Krumau (Jungbauer 1819); Budweis (Jechl). — Die Exemplare vom letztgenannten Fundorte gehören nicht zu var. *stricta* Br. eur. wie Veselský meint. — Msp.
- Dicranum Blytii Schimp.** — Von Milde fürs Gebiet nachgewiesen. — E sudetis, msp. (Tausch als *Dicr. Starkei*). —

*) In der Schrift: Beiträge zu Böhmens Laubmoosen veröffentlichte Franz Keil aus Dr. Poech's Manuskripte eine größere Zahl von Varietäten, die Poech zu *Dicranella heteromolla* aufgestellt hat. Die Varietäten β secundum, γ strictifolium und δ stramineum (mit lateinischen Diagnosen) sind so geringfügige Lokalformen, daß sie vernachlässigt werden können.

- D. Starkei W. et M.** — Von Funck in Böhmen entdeckt. Stark hat zwar nach Limpricht in den Sudeten diese Art an Hand von Exemplaren, die Ludwig (oder Sendtner) gefunden hat, entdeckt, doch ist dieser Standort ein zu allgemeiner. — Riesengebirge, msp (Wimmer).
- D. spurium Hedwig.** — Von Kajetan Watzel für Böhmen nachgewiesen. Wahrscheinlich hat Juratzka die Exemplare von Leipä determiniert. — Wälder bei Pisek (Děd. 1871). —
- D. Bergeri Blandow.** — Von Milde in Böhmen entdeckt.
- D. undulatum Ehrh.** — Für das Gebiet von Jungbauer (1818) nachgewiesen. — Radotin bei Prag (Alex. Kalmus 1854); Stern (Opiz 1852); Michler-Wald (Opiz 1852, Schöbl, Alex. Kalmus 1854); Krč (Poech, Forster als Dicr. scoparium); St. Prokop, steril (Alex. Kalmus 1853 als Dicr. scoparium); St. Iwan bei Beraun (Bracht? 1825); Rakonitz (Janovsky); Poděbrad (Opiz 1836); Kačina (Peyl als Dicranum gracilescens W. M.). — Königgrätz (Čeněk). — Isergebirge (Opiz als Dicr. elongatum). — Budweis (Veselský 1854); Dumrowitz bei Krumau (Jungbauer); Krumau (Jungbauer 1818); Neuhaus, Lukawitz bei Přestitz Mehelnitz bei Pisek, steril (Čel. 1877); Pisek, steril (Děd). — Sonst msp.
- D. scoparium (L.) Hedw.** — Wohl von Maly 1817 für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Opiz); Stern (Opiz 1817 als Dicranum sp.); Scharka (Opiz 1837); St. Iwan bei Beraun (Bracht 1825). — Neuschloß und Gratzen (Čel. 1870); Pisek (Děd. 1872 auch als Dicranum palustre); — Eisensteiner Seewände (Čel.). — Rothenhaus bei Komotau (Sachs; A. Roth 1845, 1854, 1855); Komotau (Knaf). — Msp.
- **var. orthophyllum Brid.** — Opiz fand wohl (1818) die Art zuerst in Böhmen. — Prag (Opiz); Koschiř (Opiz 1853 als Normalform); Michler-Wald bei Prag (Opiz als Dicr. scoparium); Königsaal (Helfer). — Msp.
- D. fuscescens Turn.** — Von Opiz 1818 bereits in Böhmen gefunden. — Isergebirge, msp. (Opiz 1818).
- D. montanum Hedw.** — Von C. Ludwig für das Gebiet entdeckt. — Sudeten (C. Ludwig). — Königgrätz (Čeněk 1833). — Iglau (Pokorny 1844). — Stets msp.
- D. flagellare Hedw.** — Jungbauer ist der Entdecker dieser Art für das Kronland. — Holitz bei Pardubitz, msp. (Čeněk als Dicranum scoparium). — Auf faulen Stöcken auf dem Bleschenberge bei Krumau (Jungbauer 1818). — Msp.

D. longifolium Ehrh. — Von C. Ludwig auf der Tafelfichte im Gebiete zuerst gesammelt. — Stifin bei Eule, in einer 8 cm hohen Form (Opiz). — Holitz bei Pardubitz (Čeněk). — Březina bei Rokizan [Opiz 1822 und Graf Sternberg (?)]; Hohenfurth (Nenning). — Msp.

D. longirostre (St.) Schimp. — Für das Gebiet von Poech nachgewiesen. — Rothenhaus bei Komotau, steril (A. Roth 1845) — Msp.

Leucobryum glaucum (L.) Schimp. Für Böhmen wohl von Opiz 1817 nachgewiesen. — Prag (Wolfner); Michler-Wald (Fr. Müller, Kalmus 1852, Opiz 1851—52; Josef Reich 1852); Nimburg (Všetečka); Elbeteinitz und Neuhaus bei Kuttenberg (Ves. 1853); Liboschowitz bei Raudnitz, steril (Čel.); Kačín (Peyl 1856). — Königgrätz (Čeněk); Chlumetzer Wälder (Peyl 1853). — Budweis (Jechl); Neuhaus (Schöbl). — Rothenhaus bei Komotau (F. J. Sachs 1860; A. Roth 1854). — Sonst msp.

Fissidens bryoides (L.) Hedw. — Opiz fand schon 1817 die Spezies im Kronlande. — Žižkaberg bei Prag (Kratzmann als *F. exilis*); Michler-Wald (Opiz 1852, Schöbl 1854); Krč (Poech 1839); Prager Baumgarten (Ramisch 1821 als *Dicranum viridulum* Sw.); Kuttenberg (Ves. 1851). —

— **var. Hedwigii Limpr.** — Von Schiffner für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Forster 1846 als Normalform), msp.

F. incurvus Starke. — Die von Opiz und anderen älteren Botanikern als *F. exilis* ausgegebenen und bei Prag gefundenen Pflanzen sind meist zu *F. incurvus* zu ziehen.

F. adiantoides (L.) Hedw. — Von Sýkora 1817 für Böhmen nachgewiesen. — Im Erlengebüsch bei Motol nächst Prag, msp. (Opiz 1832); Cibulka (Opiz 1838); Kolin (Ves. 1854) msp. — Riesengebirge: Zehgrund und Felswände des linken Elbeufers bei Spindelmühle, msp. (Knaf); in sudetis (Finder?), msp. — Pisek, Waldsumpf bei Martinek, steril (Děd. als *F. osmundoides*).

F. decipiens de Not. — Von Milde im Gebiete entdeckt. — St. Prokop bei Prag, steril (Opiz 1836 als *F. taxifolius*). —

F. taxifolius (L.) Hedw. — Opiz hat wohl die ersten Exemplare gesammelt. — Prager Umgebung: Hohlweg von Vyšehrad gegen Podol (Opiz 1817), Lobkowitz'scher Garten (Opiz 1836); Kačín (Peyl 1844); Kuttenberg und Kolin (Ves. 1854); Poděbrad (J. Kottbauer 1857). — Nedoschin bei Leitomischl (Kallmünzer 1836).

Seligeria recurvata (Hedw.) Br. eur. (= **Grimmia carinata Opiz in herb.**) — Auf Sandsteinfelsen (wohl besser Plänkalk) am Laurenziberge in Prag, msp. (Opiz 1816 als *Gr. carinata* Opiz; im Jahre 1818 wurde sie von Opiz bereits richtig bestimmt). — Opiz ist der Entdecker der Art für Böhmen.

Brachyodon trichodes (Web. fil.) Bruch. — Petersgrund bei Spindelmühle, msp. (Finder?, als *Grimmia parasitica* Voit determiniert). —

Ceratodon purpureus (L.) Brid. (= **Ceratodon tortilis Opiz in schedis.**) — Von Opiz 1817 zuerst aus Böhmen erwähnt. — Prag (Opiz 1853 als *Cer. cylindricus* Hüb.; Opiz 1847 als *C. purp. var. brevicaulis* Hoffm.; Opiz als *C. p. var. palustris* Brid.; Opiz 1853 als *Dicr. polycarpum*); Baumgarten (Opiz als *Dicr. polycarpum* Ehrh., 1835); Tonschieferfelsen bei der Kaisermühle (Opiz 1836, auch so bestimmt gewesen); Keppler'sche Insel (Opiz 1849), Koschiř (Opiz 1852 als *Cer. purp. var. longicaulis* Hüb.); Kuttenberg (Ves. als *Barbula unguiculata*). — Reichenberg (Langer als *Bryum strumiferum* Hoffm.). — Rothenhaus bei Teplitz (Sachs als *Barb. unguic.*). — Pisek auf Mauern (Dědeček). — Linkes Elbufer oberhalb Spindelmühle (Knaf). — Msp.

Ditrichum homomallum (Hedw.) Hampe. — Zuerst wohl von Opiz 1815 für Böhmen nachgewiesen. — Allgemeiner Standort (also Böhmen) [Opiz, Poech, Winkler]. — Mittelböhmen: Stičín (Sýkora als *Dicranodontium longirostre*). — Ziegenrücken im Riesengeb. (Knaf). — Hauenstein bei Joachimstal (Opiz 1836). — Msp.

D. flexicaule (Schl.) Hampe. — Von Milde zuerst in Böhmen entdeckt. Merkwürdigerweise haben Opiz und dessen Freunde diese in Mittelböhmen so häufige Pflanze nicht erkannt. — Hlubočep, steril (Opiz 1849 als *Dicranum virens* Hedw.).

D. pallidum (Schreb.) Hampe. — Opiz ist der Entdecker. — Krč (Opiz).

Distichium capillaceum (Sw.) Br. eur. — Sýkora wies die Pflanze (1817) für das Land nach. — Felswände des linken Elbeufers oberhalb Spindelmühle, msp. (Knaf).

Pterygoneuron sessile (Brid.) Jur. — Von Sýkora 1818 in Böhmen entdeckt. — Prag (Opiz); Podbaba (Jos. Mahner). — Nordböhmen (Poech). Es ist recht fraglich, ob Poech die Pflanze wirklich in diesem Teile des Landes fand; bei Prag hat er sie richtig erkannt. Vielleicht ist ein Irrtum unterlaufen. —

Pt. cavifolium (Ehrh.) Jur. — Gebrüder Presl haben die Art wohl zuerst (1811) für Böhmen nachgewiesen. — Mittelhöhen: Prag (J. Kallmünzer als *Gymnostomum truncatum* var. maior und als *G. ov. var. gracile*; Opiz 1819, 1847, 1850; Forster 1844; Borges 1854 als *Pottia cav. var. oblonga* Nees; Quadrat als *G. ov. var. gracile*; E. Hauff; Opiz in einer Form mit langer Seta, nicht determiniert gewesen; Opiz als *P. cav. var. oblonga* Nees); Laurenziberg (Opiz 1836); vor dem Sandtore zu Prag (Gebauer 1842 in 2 Exemplaren, wovon das eine richtig, das andere aber falsch als *Pottia Wilsoni* Hook. bestimmt ist); Baumgarten (Opiz 1837 sine determinatione); Bubentsch (Opiz 1837 als *Gymnost. sp.*). Podbaba (Wondraczek als *Gymn. ovatum var. gracile*; W. Weitenweber); Scharka (Opiz 1841); St. Matthias-Kirche bei Dejwitz (Opiz 1820); unterhalb der Vyšehrad-Felsen (Opiz 1852); Vršowitz (Opiz 1847); Kuchelbad (W. Weitenweber als *Gymnost. ovatum var. oblonga* Nees und var. *gracilis*); Michle (Opiz, Kallmünzer). — Nordböhmen (Poech). — Allgemeiner Standort (also Böhmen) [Nentwich als *Gymnostomum sp.*]. — Msp.

— **var. incanum (Br. germ.) Jur.*)** — Von Opiz fürs Gebiet nachgewiesen. — Prag (Opiz 1847, Kalmus 1853), bei der Prager „Fliedermühle“ (J. Kalmus 1853), Radlitz bei Prag (E. Hauff als Normalform); St. Prokop (Opiz als *Gymnostomum piliferum* Opiz, determ. Juratzka). — Msp.

P. lamellatum (Lindb.) Jur. Prag, msp. (Alfred Würll, in einem mit *Weisia viridula* vermischten Räschen, richtig bestimmt), — Opiz kannte wohl schon die Art 1823 aus der Prager Umgebung, doch liegen Exemplare nicht vor.

Pottia truncatula (L.) Lindb. — Wahrscheinlich von Gebrüder Presl 1812 für Böhmen nachgewiesen. — Prag: Hetzinsel (Opiz 1843); Nusle (Opiz 1841 als *Pottia intermedia*); Unterkrč (Opiz 1851 als *Pottia sp.*); Rostock, in Gesellschaft von *Physcomitrium sphaericum* Brid. (Schöbl 1853); Střin bei Eule (Sýkora? 1817 sine determinatione). — Budweis (Jechl als *Pottia trunc. var. maior* Opiz). — Allgemeiner Standort (vielleicht Teplitz) [M. Winkler]. — Msp.

P. intermedia (Turn.) Fűrnr. — Opiz (1818) ist der Entdecker für das Kronland. — Prag (Opiz 1852; Opiz 1851 als *Pottia*

*) Hierzu sind synonym: *Pottia cavifolia* Ehrh. var. *longipilosa* Poech in „Lotos“ 1851, *Gymnostomum leucotrichum* Poech in litt., *Pottia pilifera* Opiz im Seznam 1852 und *Gymnostomum piliferum* Opiz in herb.

truncata); Neutor in Prag (Opiz 1818); Laurenziberg (Opiz 1818); Bubentscher Baumgarten (Opiz 1837); Žižkaberg (Opiz in einer Notiz im Herb. mus. boh., doch keine Belegexemplare); Troja, auf Felsen (Helfer?); Podbaba (Opiz); Stern (Opiz 1835 sine determinatione); Kolin (Ves. 1852 mit der Var. revoluta Schiffn.). — Felsen der Wodranka bei Časlau (Opiz in einer Notiz im Herbar mus. bohem., doch ohne Beleg). — Krumau (Jungbauer, sine determinatione); Budweis (Jechl, als *Pottia truncatula* var. *maior* Opiz). — Msp.

— **var. revoluta Schiffn.** — Kolin, in 2 Räschen, begleitet von *Pottia intermedia* (Ves. 1852 als *Pottia Heimii**)); Neulieben bei Prag (Opiz 1833 als Normalform). — Msp.

P. lanceolata (Hed.) C. M. — Von Gebrüder Presl 1812 für das Land nachgewiesen. — Prag (Maly als *Pottia* sp.; Opiz 1850 und 1852 als *Barbula unguiculata* var. *cuspidata* in Gesellschaft von *Phascum cuspidatum*); alte Schloßstiege in Prag (Opiz 1816); Aujezder Tor (Ramisch nach einer Notiz im Herb. mus. boh., Exemplare fehlen); Wasserleitung im Prager Baumgarten (Opiz als *Barbula muralis* var. *brevisetata* Opiz); Prager Baumgarten (Opiz 1852); Hohlweg von Vyšehrad gegen Podol (Opiz 1817); Smichow (Opiz 1851 sine determinatione); Podbaba (Wondraczek als *Barbula unguiculata*; W. Weitenweber in Gesellschaft von *Pteryg. cavifolium*); Kuttentberg (Ves. 1851). — Nordböhmen (Poech). — Časlau: Felsen der Wodranka (Opiz sine determinatione). — Msp.

Didymodon rubellus (Hoffm.) Br. eur. — Von Opiz wahrscheinlich für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Forster 1844); hinter dem Bruskatore (Opiz 1851 als *Did. rigidulus*); Schanzgraben beim Reichstore (Kalmus 1852 als *Did. rigidulus*); Baumgarten bei Bubentsch (Opiz 1847); Stern (Kallmünzer); Scharka (Opiz 1851); Cibulka (Opiz 1850 als *Weisia cirrata*). — Nordböhmen (Poech); Ober-Hohenelbe (Knaf 1872). — Königgrätz, Festungsmauern (Čeněk 1833 als *Barbula fallax* und *unguiculata*). — Msp.

D. rigidulus Hedw. — Von Opiz in Böhmen zuerst gefunden. Stern bei Prag (Opiz 1818); Žižkow (Opiz 1849 als *Barbula unguiculata* H. var. *cuspidata* Rbhst.). — Pardubitz: im Gemeindewalde auf Sandboden (Opiz als *Georgia pellucida*). — Msp.

*) Dies scheinen die Belegexemplare für die von Veselský in Böhmen (Kolin) angeblich gefundene *P. Heimii* zu sein. —

Tortula tortuosa (L.) Limpr. — Von Opiz 1817 zuerst aus Böhmen angegeben. — Merkwürdigerweise sind ältere Funde in geringer Anzahl vorhanden. — Prag (Opiz sine determinatione; Borges 1854). — Nordböhmen [wahrscheinlich Schneadowitz] (Poech) msp. — Groß-Aupa (Benesch); Oberhohenelbe (Knaf 1872). Msp. — Unter der Vogeltenne gegenüber Turkowitz bei Krumau (Čelak. 1870.) — Msp.

Barbula unguiculata (Huds.) Hedw. — Von Opiz 1816 zuerst aus Böhmen erwähnt. — Böhmen (M. Winkler, Poech, Dr. Greger). — Prag (Bracht 1820, Kosteletzky, Forster 1844, Opiz 1852 als var. apiculata); alte Schloßstiege (Opiz 1816); Bruskator (Opiz? 1837); Laurenziberg (Opiz, sine determinatione; Forster 1844); Vyšehrad (Opiz 1817); Žižkow, auf Dachziegeln (Opiz 1850 als Barbula sp.); Žižkaberg (Opiz 1817, 1849 [sine determinatione]); Kleinseitner Friedhof (Opiz 1851 als var. cuspidata); Weinberger Anlagen (Opiz 1851); Baumgarten (Opiz 1835); Bučeksche Anlagen in Prag (Opiz 1836); Podbaba (Wondraczek als Pottia lanceolata); Felsen bei Troja (Helfer 1827); Dabltzer Berg (Opiz 1853 als Barbula sp.); Motol (Finder?, ohne Bestimmung); Radlitz (Opiz 1851 als Barbula rigida var. mucronata). — Kolin (Ves. 1854 teils richtig, teils als Barb. fallax bestimmt); Nimburg (Všetečka). — Nordböhmen (Poech). — Časlau, auf Wällen (Opiz in einer Notiz des Herb. mus. boh., doch ohne Belegexemplar); Pardubitz (Čeněk). — Pressnitz (Hajek 1846). — Msp.

— **var. cuspidata (Schultz) Br. eur.** — Von Nees von Esenbeck für das Gebiet zuerst nachgewiesen. — Prag (Opiz als Barbula nervosa Röhl; Forster 1844 als Normalform); Košir (Opiz 1849 als Barb. fallax); Žižkaberg bei Karolinental (Opiz 1849). — Msp.

B. fallax Hedw. — Wohl von Opiz 1817 zuerst aus Böhmen erwähnt. — Prag: Baumgarten, steril (Opiz 1815 sine determinatione); Žižkaberg (Opiz 1817 ohne Bestimmung), msp. —

B. revoluta (Schrad.) Brid. — Zwischen Barbula muralis mit ♀ Infloreszenzen im Herb. mus. boh. mit der Aufschrift: Barbula muralis breviseta Opiz. In monte dicto Petřino Pragae adjacente, legit Josef Masner. —

B. paludosa Schleich. In Sümpfen (!) der Gebirge Böhmens (nach Veselský). — Die var. Funckiana (Schultz) Br. eur.: An feuchten Felspalten in Böhmen (nach Opiz in Seznam). — Es ist unwahrscheinlich, daß diese Spezies und ihre Varietät in Böhmen vorkommen. Belegexemplare wurden nirgends vorgefunden. Auch von

den neueren Bryologen ist diese Art bisher noch nirgends in Böhmen gesammelt worden.

Aloina rigida (Schultz) Kindb. — Opiz entdeckte die Art in Böhmen. — Prag (Forster als *Barbula ambigua*); Baumgarten (Opiz ohne Bestimmung); auf einer Gartenmauer bei Kuchelbad (Opiz 1824); Motol (Opiz 1853 als *Barb. unguiculata* var. *obtusifolia*); Lieben (Opiz); Kolin (Ves. 1852).

Tortula muralis (L.) Hedw. — Von Gebrüder Presl zuerst für das Land nachgewiesen. — Prag (Opiz 1843 als *Barbula* sp.); Neutor in Prag (Opiz 1817); Wimmer'sche Anlagen (Opiz als var. *incana*, Opiz 1850 als *Barbula* sp.); Buček'sche Anlagen (Opiz 1851 als *Barbula* sp.); in monte dicto Petřino Pragae adjacente (Jos. Masner als var. *brevisetata* Opiz, 1823); Laurenziberg auf Sandstein (Opiz 1819 als *Barb. aestiva* und *B. mur.* var. *brevisetata* Opiz); Žižkaberg (Jos. Masner als var. *brevisetata* Opiz); Smichow auf Mauern (Opiz 1852 teils richtig bestimmt, teils als *B. convoluta* H.); Vršowitz (Opiz 1836 als var. *brevisetata*); St. Iwan, zwischen sterilem *Bryum* (Finder?, als *B. Funckiana* Schultz [!]) bestimmt); Kolin (Ves. 1853 als var. *incana*); Střeschowitz bei Prag (Opiz 1852 als var. *pusilla* Rab.). — Festungsmauern in Königgrätz (J. Čeněk). — Kolinetz bei Planitz (Anton Schwarz als var. *incana*). — Msp.

— **var. incana Br. eur. ***) — Juratzka wies die Abart zuerst an Exemplaren nach, die Opiz bei Kuchelbad 1835 als *Gymn. pilif.* gesammelt hatte; Exemplare gesehen! — Prag (Opiz 1847 als var. *brevifolia* Opiz; Opiz 1849, Opiz 1852 als var. *pusilla* Rabh.); Kolin (Ves. als Normalform); Budweis (Jechl, ebenso). — Msp.

— **var. rupestris Schultz.** — Von Opiz in Böhmen zuerst gefunden. — Prag (Opiz 1853), Selc (Opiz 1849). — Msp.

— **var. obcordata Schimp.** — Baumgarten in Prag, an Mauern msp. (Helfer 1827 als Normalform). Die Blätter der Räschen sind mit Ausnahme der Perichaetialen stumpf und etwas ausge- randet, die beiden Lappen unsymmetrisch.

T. aestiva (Brid.) P. B. — Opiz fand die Art als erster im Kronlande. — Prag (Opiz als *T. muralis* var. *brevisetata*; Lorinser; Gebauer 1844 als *T. mur.*); Wimmer'sche Anlagen (Opiz 1852 ebenso determiniert gewesen); Smichow (Opiz 1853, ebenso), Vyšehrad (Opiz 1859); Baumgarten (Opiz sine determinatione);

*) Synonym dazu ist *Gymnostomum piliferum* Opiz in herb. Siehe auch die Anmerkung zu *Pterygoneuron*.

Nusle (P. Kheil 1857 als *T. mur.*), Troja (Helfer als *Bryum caespititium*); Kačín bei Příbram (Peyl 1853 als *T. mur.*). Die letzterwähnten Exemplare zeigen natürlich dioecische Inflorescenz, die vorjährigen Blätter zeigen die lange Grannen von *T. muralis*, die diesjährigen stimmen mit denen der *T. aestiva* überein. — Kuttenberg (Ves. 1851 als *T. mur.*) — Msp.

T. subulata (L.) Hedw. — Wohl von den Brüdern Presl zuerst für das Gebiet nachgewiesen. — Prag (Kirschner 1830; Petters; Forster 1844—1845; Opiz 1849); Baumgarten (Finder?; Opiz 1837, 1839, 1851); Laurenziberg (M. Dormitzer 1841); Stern (Opiz); Žižkaberg (Finder?); St. Prokop (Opiz 1852); Řepory (Čelakovsky fil. 1881); Scharka (Opiz 1837), Selc (Opiz 1853); Dabltitz (Eduard Kratzmann); Kolin (Ves. 1854), Kačín bei Příbram (Peyl 1854). — Holitz bei Pardubitz (Čeněk). — Hüttmesgrün bei Joachimstal (Opiz 1836). — Msp.)*

T. ruralis (L.) Ehrh. (= **Barbula muralis Timm var. brevicaulis Opiz in herb. et in „Seznam“ 1852.**) — Wohl von Opiz 1817 zuerst für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Opiz 1836; Reich 1851); Strahower Klostergarten (Opiz als *T. subulata*); Oberkrč (Opiz 1852); Košíř (Opiz 1849 als *B. mur. β brevicaulis Opiz*); Hlubočep (Opiz 1836); Kolin (Ves. 1852 als *Barb. ruralis Hedw. var. brevicaulis Opiz***). — Pardubitz (Čeněk). — Hradek bei Moldautein (Gebauer 1843). — Hauenstein im Erzgebirge (Opiz 1836). — Msp.

Schistidium apocarpum (L.) Br. eur. — Von Gebrüder Presl 1812 für Böhmen zuerst nachgewiesen. — Prag (Maly; Forster 1845; Opiz 1853 als *Schistidium ap. var. diaphanum Opiz*);***) Slichow (Opiz 1849 u. 1851); Hlubočep (Opiz 1837 als *Grimmia sp.*; Opiz 1853 als *Sch. confertum var. urceolare Rab.*); Kuchelbad (Opiz 1835; Opiz 1853 als *Sch. diaphanum Opiz**); St. Prokop (Opiz 1818 und 1835), Stern (Ed. Kratzmann); Motol auf Diabas Opiz 1832; Opiz 1853 als *Sch. ap. forma apicaulon Opiz†*); Krč (Finder?); Schloßgarten zu Lissa (Opiz als *var. nigroviridis Hornsch.*). — Sudeten (Čeněk als *var.*

*) Sonderbarerweise fehlen im *Herb. mus. boh.* und in anderen alten Sammlungen *Tortula latifolia*, *papillosa*, *pulvinata*, *laevipila*, trotzdem diese Arten nicht zu den seltenen Moosen gehören.

**) Hier *Barb. ruralis Hedw.* (und nicht *B. muralis Timm*) genannt.

***) Einige Blätter zeigen Haare, andere entbehren derselben. Die Haare sind an der Spitze hyalin. Der Stengel ist schwächlich ausgebildet.

†) Ist also zu *Schistidium apocarpum* synonym.

stricta Wallr.); Hohenelbe (Knaf). — Iglau (von Rothenegg 1849). — Pisek (Děd. als *Orthotrichum speciosum*). — Hauenstein im Erzgeb., auf Glimmerschiefer (Opiz 1836). — Msp.

Sch. gracile (Schleich.) Limpr. — Opiz fand 1818 diese Art zuerst im Lande. — St. Prokop (Opiz 1818, 1850 u. 1854); Slichow bei Prag (Opiz 1835 als *Hedwigia albicans*); Stern (Kratzmann als *Sch. apoc.*); Kolin (Ves. 1853). — Sudeten (Čeněk). — Časlau (Opiz als *Grimmia rivularis* Br.). — Ottawa-ufer bei Pisek (Děd. — eine fast haarlose Form). — Msp.

Sch. confertum (Funck) Br. eur. — Wahrscheinlich von Neumann für Böhmen nachgewiesen, doch die Exemplare nicht gesehen. — St. Prokop (Opiz 1818 als *Grimmia plagiopoda* [später hier von Prof. Velenovský gefunden]). Msp.

Sch. pulvinatum (Hoffm.) Brid. — Wahrscheinlich von Velenovský für Böhmen nachgewiesen (Libschitz an d. Moldau 1893). — Felsen bei Kuchelbad (Opiz 1853). Die Exemplare sind aber recht unansehnlich und steril.

Coscinodon cribrosus (Hedw.) Spruce.*) — Von Opiz 1816 für das Gebiet nachgewiesen. — Kaisermühlen im Prager Baumgarten (Ramisch; Opiz 1816, 1818; Gebauer 1844); um Prag (Kosteletzky); Troja (Helfer 1826); Lieben (Opiz 1852—1833; Wondraczek). — Msp.

Grimmia plagiopoda Hedw. — Nach Dědeček (Sitzungsberichte der kgl. böhmischen Gesellschaft d. Wiss. Prag 1881) liegen im Herb. mus. boh. von Opiz 1818 auf Kalk bei St. Prokop gesammelte spärliche Exemplare, die von Děd. für echte *Gr. plagiopoda* gehalten werden. Diese Exemplare fehlen aber im Herbare. Siehe die Notiz bei *Schistidium confertum*. Nach Kaj. Watzel im Höllengrunde bei Leipa, doch hier später von niemandem gesehen. — Es muß daher Velenovský als Entdecker der Art für Böhmen angesehen werden, wenn auch zu bedenken ist, daß Watzel's Funde zumeist von J. Juratzka determiniert wurden. —

G. crinita Brid. — Von J. Kalmus 1854 für das Land entdeckt. — Petřín in Prag, msp. (J. Kalmus 1854). — Dědeček sah auch Funde von Opiz, doch liegen solche im Herb. mus. boh. nicht auf.

*) Nicht *cribosus*. Siehe: Flora von Tirol etc. V. Band. Die Moose, von Dalla-Torre und Sarnthein, Seite 247 unten.

- G. Doniana Smith.** — Von C. Ludwig auf der Schneekoppe und in den Schnee gruben für Böhmen entdeckt. — Schneekoppe, msp. (F. Huth). —
- G. leucophaea Grev.** — Dědeček wies als erster die Art für das Kronland nach. — Scharka bei Prag, msp. (Opiz 1841 als *Grimmia ovata*); Kačín bei Příbram, steril (Peyl 1853, ebenso bestimmt). — Nepomuk, unterhalb des Grünberges, steril (Čel. 1876 sine determinatione). —
- G. commutata Hüb.** — Von Poech oder Ramisch zuerst im Gebiete gefunden, von Opiz schon 1817 erwähnt, doch so alte Herbarexemplare nirgends gesehen. — Prag (Forster 1844 u. 1846 als *Dryptodon ovatum*; Opiz 1854); Scharka auf Kiesel-schiefer (Opiz 1841 u. 1850; W. Weitenweber, Keil, Ves. und Forster als *Grimmia ovata*; J. Kalmus 1853); Wasserfall in der Scharka (Opiz als *Gr. ovata*); Podbaba (W. Weitenweber als *Orthotrichum striatum*). — Hradek bei Moldautein (Gebauer 1843 als *Gr. ovata*). — Allgemeiner Standort [vielleicht Teplitz] (M. Winkler). — Msp.
- G. ovata W. et. M.** — Gebrüder Presl sind die Entdecker für Böhmen. —
- G. incurva Schwgr.** — C. Ludwig ist der Entdecker — Schneekoppe, msp. (F. Huth).
- G. orbicularis Brid.)*** — Von Dědeček 1880 für das Land zuerst nachgewiesen. — Prag (Quadrat als *Gr. pulvinata*). —
- G. pulvinata (L.) Smith.** — Gebrüder Presl wiesen die Art zuerst (1812) für Böhmen nach. — Nur die älteren Funde des häufigen Moores werden hier angeführt: Prag (Helfer 1825, Forster 1845); Podbaba (Opiz 1815); Kuchelbad (Opiz 1835 als *Gymnostomum piliferum* Opiz**), determ. Juratzka); St. Prokop (Opiz 1832, 1835). — Riesengebirge (Benesch 1827). — Msp.
- G. trichophylla Grev.** — Von Dědeček wohl für das Land nachgewiesen. — Nur vom Grenzstandort: Sächsische Schweiz, msp. (F. Huth) liegen Exemplare im Herb. mus. boh.
- Rhacomitrium sudeticum (Funck) Br. eur.** — Von Chr. Funck 1819 im Riesengebirge für die Wissenschaft entdeckt.

*) Hierzu ist *Grimmia mamillaris* Poech in Poech, Musci bohemicí Nr. 29 synonym.

**) Nach den früher gegebenen Erläuterungen scheint diese Opiz'sche Art eine Sammelspezies zu sein.

— Ebenda (Menzel); Sudeten (Beilschmied als Rhac. microcarpum; (Finder? aber richtig bestimmt). Msp.

R. heterostichum (Hedw.) Brid. — Von Opiz in Böhmen zuerst richtig erkannt. — Sudeten (Finder?); Riesengebirge (Čeněk). — Otawaufer bei Pisek (Čel.) — Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836). — Msp.

R. canescens (Weis) Brid. — Von Sýkora oder Opiz (beide 1818) für das Kronland nachgewiesen. — Nur ältere Funde werden notiert: Prag (Helfer 1827); Kuchelbad (Opiz 1832); Kolin (Ves. 1852 als *Tortula ruralis* var. *brevipila* Opiz, *sterilis*); Štířín bei Eule (Sýkora). — Krumau (Jungbauer 1812 als *Trichostomum* sp.); Hradek bei Moldautein (Wagner als Rhac. *lanuginosum*). — Teplitz (M. Winkler als *Hedwigia ciliata*, *steril*). — Sonst msp.

R. lanunigosum (Ehrh.) Hedw. — Sonderbarerweise scheint diese auffallende Pflanze den älteren böhmischen Botanikern entgangen zu sein. — Für das Gebiet von Sendtner (Plöckensteingipfel) nachgewiesen. — Erst P. Menzel fand die Art u. zw. bei Friedland (Exemplare im Herbar des deutschen bot. Institutes in Prag). — Im Herb. mus. boh. liegt nur der Fund Arber, *steril* (Čel.).

Hedwigia albicans (Web.) Lindb. — Synonym dazu ist: *H. ciliata* Ehrh. var. **abbreviata Opiz** in Seznam 1852. — Gebrüder Presl scheinen die Art zuerst in Böhmen nachgewiesen zu haben. — Allgemeiner Standort (vielleicht Teplitz [M. Winkler]. — Prag (Forster als var. *abbreviata* Opiz vom Autor selbst determiniert; Opiz 1852 als var. *viridis*; Scharka (Opiz 1841, 1852, 1850 auch als var. *abbreviata*); Zawist an der Moldau (Helfer? 1826); Kolin (Ves. 1852 als var. *viridis*); Kačín bei Příbram (Peyl 1853). — Felsen im Tale zwischen Siebentan und Fraudentan bei Deutschbrod (Opiz nach einer Notiz im Herb. mus. boh.; Exemplare lagen nicht bei). — Blässlingberg bei Abertham (Reuss 1840). — Teils fruchtend. — Nur die wichtigen Funde nahm ich auf. —

— var. **leucophaea Br. eur.** — Böhmen (Ves. 1854); Podbaba bei Prag (Finder?; Opiz als Normalform; Hoser); Rostok (Kalmus 1854 als Normalf.); Scharka (Kallmünzer); Kačín (Peyl 1854 als Normalf.). — Reichenberg (Siegmond 1854). — Zum Teile fruchtend.

H. imberbe (Sm.) Br. eur. — Von Opiz vor 1823 von Felsen im Škaredý důl bei Hrabeschin nächst Časlau angegeben, später

aber z. B. im Seznam, nicht mehr angeführt. Die Art ist als Bürger Böhmens zu streichen, da ein Bestimmungsfehler sicher vorliegt.

Amphidium Mougeotii (Br. eur.) Schimp. — Die Art scheint den älteren böhmischen Flonisten, trotzdem sie nicht selten ist, entgangen zu sein. Milde fand sie als erster auf.

Uloa Ludwiggii (Brid.) Brid. — C. Ludwig entdeckte die Art im Riesengebirge; den ersten sicheren böhmischen Standort verdanken wir wohl Poech (bei Haindorf gesammelt). — Rokitznitz bei Senftenberg (H. Borges 1854, determ. Opiz). — Holzbacher Revier bei Joachimstal (Opiz 1836). Msp.

U. Bruchii Hornsch.)* — Von Opiz 1818 für Böhmen nachgewiesen. — Hauensteiner Revier bei Joachimstal (Opiz 1836 als *Orthotrichum* sp); Holzbach bei Hauenstein (Opiz 1836 mit *Ul. crispa* gemischt); Stolzenhan (Opiz 1836). — Msp.

U. crispa (L.) Brid. — Opiz entdeckte die Pflanze 1818 für das Land. — Nordböhmen (wahrscheinlich Schluckenau) [P. Karl]. — Holzbacher Revier (Opiz 1836) und Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836, hier als *Uloa crispula* bestimmt). — Allgemeiner Standort (wahrscheinlich aber Teplitz) [M. Winkler]. — Msp.

U. crispula Bruch. — Von Opiz 1818 für Böhmen entdeckt. — St. Prokop bei Prag (Opiz 1852). — Teplitz (M. Winkler 1853, auch vermischt mit einer anderen undeterminierbaren *Uloa*). Vielleicht ist die schlechte Rasen überhaupt *U. intermedia*. — Wolfsberg bei Hainspach, in Gesellschaft von *U. crispa* und *U. Bruchii* (Opiz 1818). — Karlsbad (A. Gebauer 1852 als *U. crispa*.) — Msp.

Orthotrichum anomalum Hedw.)** — Von Gebrüder Presl 1812 für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Opiz 1817; Lorinser; Schöbl 1854; Přivor 1857; Opiz als *Orthotr. cupulatum* und als *Orth. an. var. murale* Opiz). Die letzterwähnten Exemplare zeigen keine reifen Sporogone; worauf die Varietät basiert, ist nicht ersichtlich. Vielleicht gehören diese Exemplare zu *Orth. saxatile*; fürstl. Lobkowitz Garden zu Prag (Opiz 1856); Baumgarten zwischen Rasen von *Orthotr. speciosum* (Opiz 1851); Nusle (Opiz 1835; Keil 1857); Lieben (Opiz 1850); Podbaba

*) Hiezu synonym: *Orthotrichum pyriforme* Opiz im Herb. mus. boh. und in Seznam 1852. —

**) Als Synonymon ist anzusprechen: *O. anomalum* var. *murale* Opiz im Herb. mus. boh. und in Seznam 1852. —

(Forster; Opiz); Scharka (Pfund); Kuchelbad (Opiz 1837 als Orthotr. cupulatum); St. Prokop (Opiz 1835 als *Grimmia ovata*); Kuttenberg (Ves. 1851 als Orth. cupulatum und auch richtig bestimmt); Kačín bei Příbram (Peyl 1853). — Schwarzenberg bei Johanniskbad (Opiz nach einer Notiz im Herb. mus. boh., jedoch ohne Belege); Sudeten (Čeněk). — Eichenstämme bei Chotěboř (Opiz); Časlau (Opiz nach einer Notiz im Herb., ohne Belege); Kunětitz bei Pardubitz (Čeněk). — Um Iglau (von Rothenegg 1849). — Budweis (Jechl). — Brüx (Štika 1855); Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836 teils als Orthotr. sp. indet., teils richtig). — Msp.

O. saxatile Schimp. — Von Hrabal 1854 für Böhmen nachgewiesen. — Prager Umgebung: Kuchelbad (Opiz 1835 als Orthotr. anomalum), St. Prokop (Opiz 1854 als Orth. sp. indet.), Lieben (Opiz 1850 als Orth. anom.), St. Iwan (Bracht 1825, ebenso bestimmt). — Msp.

O. nudum Dicks. — Von Schiffner fürs Gebiet nachgewiesen. — Auf Kieselschiefer in der Wilden Scharka (Opiz als Orth. cupulatum). — Msp.

O. cupulatum Hoffm. — Von Opiz schon 1817 als in Böhmen vorkommend erwähnt. — Prag (Opiz 1849, 1851 mit Rasen von Orth. anomalum); Slichower Felsen (Opiz 1855); Kuchelbad (Opiz 1835 und 1855); Podbaba (Opiz als Orth. anomalum) — Msp.

O. diaphanum (Gmel.) Schrad.)* — Von Opiz 1811 für Böhmen entdeckt. — Prag, auch auf *Juglans regia* (Opiz 1853; Kosteletzky); vor dem Korntore, auf *Morus alba* (Opiz 1811); Buček'sche Anlagen (Opiz 1853); im Canalschen Garten auf *Populus alba* (Opiz 1838); an der Wiener Landsstraße bei Prag, auf Weiden (Opiz 1835); Baumgarten (Opiz 1835); auf Pappeln der Hetzinsel (Opiz 1833 als Orth. neglectum Opiz, determ. Juratzka**); Nusle, auf Steinen (!) [Opiz als Orth. decipiens Autor? 1849, det. Juratzka]; Michler Wald (Opiz als Orthotrichum sp. indet.); auf Pappeln in Oberkrč (Opiz 1853); Motol (Finder?); St. Prokop (Opiz 1853—54); Weltrus (Opiz 1818); Schloßgarten zu Lissa auf Weiden (Opiz 1815) —.

*) Hiezu sind synonym: *Orthotrichum neglectum* Opiz im Herb. Mus. boh. und im Seznam 1852. —

**) In der Kapsel liegen auch *Orthotr. pumilum* und *O. fallax*, auch von Juratzka bestimmt.

- O. stramineum Hornsch.** — Von Poech in Böhmen zuerst bei Liebwerda bemerkt. — Die Opiz'schen Exemplare von Hainspach bestimmte Juratzka; in Gesellschaft des Mooses fanden sich *Ulota Bruchii*, *Orth. leiocarpum* und *speciosum* vor. — Allgemeiner Standort (wahrscheinlich Teplitz) [M. Winkler]. — Msp.
- O. pumilum Sw.** — Von Opiz 1818 zuerst für das Kronland nachgewiesen. Prag (Opiz 1836, 1853; Opiz 1847 als *Orth. sp. indef.*); Baumgarten (Opiz 1835, 1841, 1854, auch 1847 als *Orth. sp. indef.*; Gebauer 1843); Laurenziberg (Opiz 1818); Buček'sche Anlagen (Opiz 1851 als *Orth. sp. indef.*); Silberpappeln auf der Hetzinsel (Opiz 1833*); Smichow auf Obstbäumen (Opiz 1849 als *Orth. sp. indet.*); Scharka (Finder? sine determinatione)-Nordböhmen, mit *Orth. fastigiatum* (H. W. Reichardt). — Wälder bei Pisek, mit *Orth. obtusifolium* (Děd.). — Msp.
- O. Schimperii Ham.** — Von Poech, falls er richtig bestimmt hatte, oder von J. Juratzka an Exemplaren, die Opiz 1833 gesammelt hatte, für Böhmen nachgewiesen. Siehe die Fußnote zur vorigen Art.
- O. fastigiatum Bruch.** — Wenn Poech die in Liebwerda gefundene Art richtig bestimmt hatte, ist er als Entdecker der Pflanze für Böhmen anzusprechen. Doch fehlen die Belegexemplare! — Scharka bei Prag (Finder? als *Orth. stramineum*?); Motol (Finder? sine determ.) — Nordböhmen (H. W. Reichardt als *Orth. pumilum*). — Msp.
- O. affine Schrad.** — Von Opiz 1835 gefundene, richtig bestimmte Exemplare sind wohl die ersten Funde der Art aus Böhmen. — Böhmen, wahrscheinlich Teplitz (M. Winkler als *Orth. speciosum*). — Strohdächer in Prag (Helfer sine determ.); Prag (Opiz 1835 mit *Orth. pumilum* und *speciosum*); Stern (Opiz); Prager Baumgarten (Opiz 1852 als *Orth. sp. indef.*); Střín bei Eule (Sýkora); Liboc (?) [Opiz 1836]; Kohljanowitz bei Kuttenberg (Tschermak 1854 als *Orth. speciosum*) — Nordböhmen (Poech). — Pardubitz (Čeněk). — Horaždowitz bei Strakonitz, auf Bäumen bei Hradeschitz (Čel. 1876). — Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836 ohne Bestimmung). — Msp.

*) Die Pflanze liegt mit *Orth. diaphanum* und *O. Schimperii* in einer Kapsel; die Pflanzen wurden von J. Juratzka bestimmt. Heufler schrieb 1864 auf die Kapsel: „Für das *Orthotrichum pumilum* Sw. war bisher für Böhmen nur eine allgemeine Angabe Veselsky's bekannt: als *Orth. fallax* Bruch an Feldbäumen in Böhmen, Österr. bot. Zeitschrift, 1860 pag. 388“.

- O. rupestre Schleich.** — Von Poech (bei Prag) zuerst für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Opiz 1852 als Orth. Sturmii Horn.). — Msp.
- O. Sturmii Hornsch.)*** — Milde ist der Entdecker für das Land. — Prag (Opiz 1852 als die in der Fußnote angegebene Varietät bestimmt); Podbaba-Felsen (Opiz 1815 als Orth. leiocarpum). — Msp.
- O. speciosum Nees.** — Von Opiz 1834 bei Brandeis zuerst für Böhmen entdeckt. — Nordböhmen (wohl Teplitz) [M. Winkler]. — Prag (Opiz als Orth. spec. 1847; Opiz 1849); Laurenziberg (Opiz 1836); Baumgarten (Opiz 1835 als Orth. sp. indet.; Opiz 1851; A. Gebauer); Buček'sche Anlagen (Opiz 1851 als Orth. sp. indet.); Kuchelbad mit Tortula ruralis (Opiz 1835 als Orth. sp. indet.); Cibulka (Opiz 1850); Michler Wald (Opiz 1849, 1851, 1852 als Orth. sp. indet.); Oberkrč (Opiz 1851); St. Prokop (Opiz 1853 als Orth. stramineum); Brandeis a. Elbe (Opiz 1834); Kolin (Ves. 1854 als Orth. leiocarpum); Ober-Beřkowitz bei Melnik (A. Gebauer). — Časlau, auf Bäumen (Opiz). — Hohenfurth (Nenning); Krumau (Jungbauer 1818 als Orth. sp. indef.). — Msp.
- O. leiocarpum Br. eur.** — Von Gebrüder Presl fürs Gebiet zuerst nachgewiesen. — Buček'sche Anlagen in Prag (Opiz 1851 als Orth. sp. indet.); Kohljanowitz bei Kutteneberg (Tschermak 1854). — Nordböhmen (wahrscheinlich Schluckenau) [P. Karl 1852 als Orth. affine]; Wolfsberg bei Hainespach (Opiz 1818 als Orth. affine); ebenda mit Ulota Bruchii, Orthotr. stramineum und speciosum (Opiz 1818, determ. Juratzka).
- O. obtusifolium Schrad.** — Von Nenning zuerst (1817) in Böhmen gefunden. — Motol, mit Orthotr. diaphanum (Finder?). — Nordböhmen, vielleicht Liebwerda (Poech). — Weiden bei Pisek, mit Orthodr. pumilum, steril (Děd. als Orth. pumilum).
- Encalypta vulgaris (Hedw.) Hoffm.** — Von Opiz 1817 für das Gebiet nachgewiesen. — Prag (Opiz 1849, 1851 als var. apiculata; Opiz 1853 als var. obtusa; Ed. Kratzmann; Kostelezky); Kanal'scher Garten (Opiz 1855); Troja (Wolfner? 1826 undeterminiert); Scharka, in einer der var. obtusa sich nähernden Form (A. Gebauer); Podhava (Finder?; Wondraczek); Hlubčep (Opiz 1837); St. Prokop (Quadrat, mit Tortula subulata);

*) Synonym dazu ist: Orth. cupulatum Hoffm. var. hirsutum Opiz in Herb. mus. boh. und in Seznam 1852. Auf der Etiquette im Herbar steht „hirtum“, im Seznam „hirsutum“!

Kolin (Opiz 1853); Kuttenberg (Ves. 1852); Kačín bei Příbram (Peyl 1854). — Krumau (Jungbauer). — Pisek (Děd.) — Msp. — **var. obtusa Br. germ.** — Von Opiz für Böhmen entdeckt. — Prag (Opiz 1849; Ed. Kratzmann als Normalform); Smichow (Opiz 1838 als Normalf.); St. Prokop (Quadrat); Selc in Rasen von *Bryum caespitium* und *Ceratodon p.* (Opiz 1853). — Msp. — **var. apiculata Br. germ.** — Alex. Kalmus erkannte die Form schon 1852. — Prag (Ad. Wolf als Normalform); Vyšehrad (Al. Kalmus 1852). — Msp.

E. ciliata (Hedw.) Hoffm.*) — Von Poech für Böhmen nachgewiesen. — Prag (Poech; Opiz als *E. affinis* Opiz, determ.; Juratzka**). — Reichenberg: Hammerstein (Siegmond 1854), auch jetzt vom Verf. dort gesammelt.†

E. contorta (Wulf.) Lindb. — Vielleicht schon von C. Ludwig für Böhmen nachgewiesen. — Sonderbarerweise fehlen im Herbar. boh. Exemplare aus der Prager Umgebung, wo die Art gemein ist. — Sudeten, msp. (Krug). — Krumau, msp. (Jechl) Mauern beim Regensteiche nächst Kuttenplan bei Plan in Rasen von *Preissia commutata*, steril (Čel.).

Georgia pellucida (L.) Rabenh. — Opiz fand die Pflanze schon 1817 und 1818 in Böhmen. Frühere Funde sind nirgends verzeichnet. — Böhmen (Veselský 1853). — Prag***) (Forster); Sterntiergarten (O. Nickerl; Opiz 1837, 1847, 1851, 1853); Kuttenberg und Kolin (Ves. 1851 bzw. 1853); Kačín bei Příbram (Peyl 1853); Mukařow bei Schwarz-Kosteletz (Ludw. Tuček). — Königgrätzer Wälder (Čeněk).

Schistostega osmundacea (Dicks.) Mohr. — Von C. Ludwig (nach Milde) im Isergebirge für Böhmen entdeckt. — Die älteren böhm. Botaniker haben die Art in Böhmen übersehen. Erst Al. Kalmus fand sie 1854 an schon im I. Teile erwähnten Orte auf.

Tayloria serrata (Hedw.) Br. eur. — Wahrscheinlich von C. Ludwig im Riesengebirge für Böhmen entdeckt. — Das Moos kommt außer am Milleschauer (legt Prof. Velenovský) nur im Riesengebirge, Böhmerwald und in der Sandsteinregion von Wekelsdorf vor. — Im Herbar der Prager deutschen Univer-

*) Hiezu synonym *Encalypta affinis* Opiz im Seznam rostl. kv. česk. und im Herbar. boh.

**) Darüber schreibt Juratzka folgendes: *Forma cum foliorum costa in mucrone brevem aducta.*

***) Gemeint sind wohl sicher Sandsteinfelsen um Prag.

sität befindet sich ein Exemplar mit der Scheda: Tepl, legit P. Konrad. Es ist aber sehr fraglich, ob dieses Exemplar wirklich dort gefunden wurde. *Tayloria tenuis* hat eine ganz ähnliche Verbreitung, wenn man statt Milleschauer das Isergebirge (Tafelfichte, legit C. Ludwig, nach Milde, setzt).

Physcomitrium pyriforme (L.) Brid. — Von Opiz 1812 fürs Gebiet nachgewiesen. — Prag (Opiz 1849); zwischen Břevnow und Stern (Opiz [nicht Sýkora]); Baumgarten in Prag (Opiz 1839); Weleslawin (Ramisch 1826). — Pardubitz: beim Militärspitale (Opiz 1812). — Josefstadt (Haehnel); Časlau (Finder? [wahrscheinlich Opiz] 1816). — Msp.

Entosthodon fascicularis (Dicks.) C. M. — Gebrüder Presl fanden zuerst (1812) wohl die Art in Böhmen und erkannten sie. — Prag (Opiz 1844); Břevnow, in Obstgärten (Opiz); Prager Baumgarten (Dormitzer); Zaběhlitz (Opiz 1854); Pankratz (Opiz 1850 als *Gymnostomum pyriforme*); Dablitzer Berg (Opiz); Střín bei Eule (Sýkora). — Msp.

Funaria hygrometrica (L.) Smith. — Wird schon von Haenke (vor 1791) aus dem Riesengebirge angegeben. — Nur die ältesten und interessanteren Funde aus dem Herb. mus. boh. werden hier angeführt: Prag (Finder? 1827; Forster 1844); Teplitz (M. Winkler 1853); Karlsbad (A. Gebauer 1843); Schlackenwert (Reuß 1835). — Msp.

Leptobryum pyriforme (L.) Schimp. — Die ältesten böhmischen Exemplare scheinen von Opiz (1818) herzurühren. — Prag (Finder?); Stern (Finder? 1833 als *Bryum* sp.); Chwalla bei Karolinenthal auf Sandstein (Opiz im Herbar des Prager deutschen pflanzenphys. Institutes; das im Herb. mus. boh. befindliche Exemplar enthält nur *Brachytherium velutinum*). — Časlau (Ves. 1853).

Webera elongata (Hedw.) Schwgr. — Von Sýkora oder Maly für das Kronland entdeckt. — Wotitz in Mittelböhmen (Opiz). — Krumau (Jungbauer). — Msp.

W. cruda (L.) Bruch. — Von Opiz schon 1817 aus Böhmen erwähnt und wohl schon damals richtig erkannt, doch von Haenke schon vor 1791 aus dem Riesengebirge erwähnt. — Baumgarten zu Prag (Opiz). — Nordböhmen (Poech). — Křehle bei Časlau (Opiz). — Msp.

W. nutans (Schreb.) Hedw. — Von Opiz schon 1817 aus Böhmen erwähnt. — Michler Wald bei Prag (Opiz 1850 als var. *subdenticulata*); Scharka (Czapek). — Teplitz (Winkler 1853);

Geltschberg (Opiz); Böhm.-Aicha (Opiz); Böhm.-Kamnitz (Ed. Kratzmann); Nordböhmen [wahrscheinlich Schluckenau] (P. Karl 1852 als *Bryum caespitium* var. *gracilescens*); Neustadt a. d. Tafelfichte (Corda); Reichenberg (Langer als *Br. caespitium*). — Senin bei Přelauč (Opiz); Čkyně bei Winterberg (Claudi als *Ceratodon purp* var. *elator* Opiz). — Msp.

— **var. subdenticulata (Br.) Hüb.** — Prag, msp. (Opiz 1852).

— **var. longiseta (Brid.) Hüb.** — Wohl von Poech (Habstein) zuerst für das Gebiet nachgewiesen. — Motol bei Prag, msp. (Opiz 1840 sine determinatione).

Mniobryum carneum (L.) Limpr. — Von Opiz wohl in Böhmen zuerst gefunden. — Prager Baumgarten (Opiz), msp. —

M. albicans (Wahl.) Limpr. — Von Nees ab Esenbeck zuerst für das Kronland nachgewiesen (Fuß der Schneekoppe vor 1836). — Die älteren böhm. Botaniker erkannten die Pflanzen nicht. — Königsaal und bei Radotin auf einer Wiese, steril in einer 6—8 cm hohen Form (Opiz, ohne Bestimmung).

Bryum pendulum (H.) Schimp. — Wahrscheinlich von Milde in Böhmen entdeckt. — Regenteich bei Kuttenplan, auf Mauern in Rasen von *Chomiocarpon quadratum*, msp. (Čel.) —

Br. lacustre Blandow. — Hauenstein im Erzgebirge (Opiz vor 1840). Belegexemplare nirgends gesehen!

B. capillare L. — Opiz fand die ersten Exemplare in Böhmen. — Prag (Opiz; Ramisch ohne Bestimmung, mit *Mnium cusp.*); Baumgarten in Prag, in gleicher Gesellschaft (Opiz 1852); Stern-tiergarten (Opiz 1835); Žižka-berg (Opiz 1817 sine determ.); Krč (Opiz); St. Prokop (Opiz 1835 sine determ., aber auch als *Hypnum intermedium* W. et M.); Scharka (Opiz 1849); Kuttenberg (Ves. 1852); Rakonitz (Janovsky). — Nordböhmen (Poech). — Krchleb bei Pardubitz (Opiz); Holitz nächst Pardubitz (Čeněk). — Krumau (Jungbauer sine determ.). — Msp.

B. obconicum Hornsch. — Střín bei Eule, msp. (Sýkora als *Hypnum intermedium*). — Leider sind nirgends Exemplare von Mergental bei Zwickau (legit Fischer) erhalten.

B. caespitium L. — War schon den Gebrüdern Presl aus Böhmen bekannt. — Prag (Forster 1845 als var. *longifolium* Wallr.; Kallmünzer 1825 als *Bryum speciosum*; Masner); in ericetis prope Pragam (Opiz als var. *brevicaule* Opiz 1848); Michle bei Prag (Forster 1845 auch als var. *longif.*); Kobilis (Opiz 1851, Opiz 1833 als *Bryum* sp.); Lieben (Opitz 1849 als *Br. obconicum* Hornsch.); Kundratitz (Gebauer 1844); Sand-

steinfelsen bei Weleslawin (Opiz 1850 als *Bryum* sp.); Selc (Opiz 1853 als *Bryum* sp.) — Reichenberg (Menzel); Teplitz (Winkler 1853 als *Br. pallescens* Schimp.), — Krumau (Jungbauer, sine determ.). — Msp.

— **var. gracilescens Br. eur.** — Selc bei Prag (Opiz 1849) msp. —

Br. alpinum Huds. — Von Goepfert wohl zuerst für Böhmen nachgewiesen (Elbequelle). Den älteren böhm. Botanikern wohl unbekannt geblieben, oder nicht richtig erkannt. — Roztok bei Prag, steril (Opiz 1855 als *Br. Duvalii* V.). — Deutschbrod, steril (Čel.) —

Br. versicolor A. Br. — Poech hat die Art in seinem Exsiccatenwerke *Musci bohemici* Nr. 91 aus der Prager Umgebung ausgegeben und zwar als *Bryum Funckii* Schwgr. Für letztgenannte Art hielt auch Juratzka die Poech'schen Exemplare. Die im Herb. mus. boh. liegende Nr. zeigt aber *Br. versicolor*. Außerdem liegt hier noch ein Rasen mit der Aufschrift „Nordböhmen, Poech“; doch stimmt er auffällig mit den unter Nr. 91 verteilten Exemplare überein.

Br. Funckii Schwgr. — Von Sendtner 1839 fürs Gebiet nachgewiesen (Aupagrund, 1839). — Das im Herb. mus boh. liegende, so bestimmte Exemplar von Cibulka bei Prag (legit Opiz 1852) ist steril und ist *Ceratodon purpureus*. —

Br. argenteum L. — Schon den Gebrüdern Presl aus Böhmen bekannt. — Nur alte oder wegen der Benamsung uns interessierende Funde werden hier mitgeteilt: Prag (Opiz als *Var. brevisetum* Opiz*); Opiz 1844 und 1847, Forster 1841; Prager Parkmauern (Hofmann 1843); Podbaba (Finder? 1826). — Budweis (Jechl). — Msp.

— **var. lanatum (P. B.) Br. eur.** — Wahrscheinlich von Opiz 1833 zuerst im Lande nachgewiesen. — Lieben bei Prag (Em. Kratzmann und Kallmünzer); Prag (Opiz 1853); Roztok (Opiz 1833); Kutteneberg (Ves.). —

— **var. maius Br. eur.** — Časlau, auf Dächern und Mauern, msp. (Opiz? als Normalform). —

Rhodobryum roseum (Weis) Limpr. — Von Opiz schon 1817 aus Böhmen angegeben; die Exemplare nicht gesehen. — Einer der ältesten Funde ist: Sterntiergarten bei Prag (legit Josef

*) Originalexemplare der *var. breviseta* Opiz sind also doch vorhanden. Siehe I. Teil der „Resultate“, Seite 11 unten.

Masner 1828 im Herb. des deutschen bot. Institutes in Prag). — Pisek: Hürky, steril (Děd. 1872). —

Mnium hornum L. — Von Opiz 1817 zuerst aus Böhmen an. gegeben. — Wilde Scharka, steril (Opiz, ohne Bestimmung), hier später von Niemanden bemerkt. — Nordböhmen (Teplitz?); msp. [M. Winkler 1850]. — Sollowitz bei Iglau, ein Grenzstandort, msp. (Dr. Grüner). —

Mn. serratum Schrad. — Wohl von Opiz 1818 in Böhmen zuerst gefunden. — Laurenziberg in Prag, msp. (Opiz); Wodranka bei Prag, steril (Opiz). —

Mn. spinulosum Br. eur. — Von J. Fischer 1823 zuerst für Böhmen nachgewiesen. — Iglau als Grenzstandort, msp. (H. W. Reichardt und von Hohenegg 1849). Hier von Dr. Grüner 1842 für Mähren entdeckt. — (Schreibt man Rothenegg oder Hohenegg?)

Mn. undulatum (L.) Weis. — Von Sýkora 1817 zuerst in Böhmen gesammelt. — Prag, steril (Opiz 1851 als var *stenophyllum* Opiz); Galliberg bei Königsaal, steril (Helfer); Rakonitz, steril, mit dem häufigen Begleiter *Mn. cuspidatum* (alter Fund, unleserliche Unterschrift); im Nadelholzwald bei Střín, steril (Al. Kalmus (1854); Kundratitzer Wald, steril (Opiz 1851 als var *stenophyllum* Opiz); Kačín und Kuttenberg, msp. (Peyl). — Schwarzenberg beim Wittighause, msp. (Opiz); vom Brunnberge im Riesengebirge von Haenke schon 1791 angegeben, Exemplare aber unauffindbar, — Budweis, steril (Jechl). — Pisek, in Alneten, msp. (Děd.); Stein bei Eger, steril (Čelakovský fil. 1888); Schlackenwert im Schafholze, steril (Joh. Reuß 1838 als *Mnium cuspidatum* und auch richtig determiniert). Eichelberg bei Eger, steril (Opiz 1836); Natschung bei Komotau, steril (Knaf 1869). —

Mn. rostratum Schrad. — Von Poech wohl zuerst im Lande bemerkt. — Baumgarten in Prag (Dormitzer); Kuttenberg (Ves.); Kolin (derselbe 1853 als *Mn. cuspidatum*, in Gesellschaft von *Anom. viticul.* und *Homal. trich.*). Die Pflanzen von Kuttenberg zeigen bis 4 cm lange Kapselstiele. — Um Iglau gemein (Dr. Grüner und Pokorný). — Msp. —

Mn. cuspidatum (L. ex p.) Leyss. — Wahrscheinlich von Haenke vor 1791 im Riesengebirge (Brunnberg) schon beobachtet. — Nur die ältesten Funde notiere ich: Prag (Forster 1845, Opiz 1854, Ramisch als *Bryum caespitium*); Žižka (Opiz 1815 und 1817, auch als *Hypnum aciphyllum*); Baum-

garten in Prag (Opiz 1849); Cibulka (Forster 1845, Opiz 1851); Sterntiergarten (Opiz 1817 ohne Bestimmung; Opiz 1838 als *Hyp. aciph.*; Jos. Masner 1824 als *Mnium aciculare*); Lieben (Wondraczek); Michler Wald (Opiz 1851); Střin bei Eule (Sýkora?); Kačín (Peyl 1853 auch als *Mn. hornum*); Kutteneberg (Ves. 1851). — Neustadt a. d. Tafelfichte (Menzel); Isergebirge (Opiz 1818 ohne Best.). — Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1845 und 1854); Bürgstein bei Haida, steril (P. Hocke). — Iglau (von Hohenegg als *Mn. stellare* Hüb.). — Umgebung von Pardubitz und Přelauč (Opiz, sicher alte Funde). — Budweis (Jechl), Krumau, steril (Jungbauer 1816). — Preßnitz bei Kaaden (Hajek 1846); Brüx, steril (Štika 1855); Schlackenwert, steril in Rasen von *Mn. undulatum* (Joh. Reuß 1838). — Pisek (Děd. 1870, auch als *Mn. affine*).

Mn. affine Bland. — Wohl von M. Winkler an richtig bestimmten Exemplaren für das Gebiet nachgewiesen. Von Opiz bereits 1817 aus Böhmen angegeben. Haenke erwähnt die Pflanzen sogar vor 1791 vom Ufer des Weißwassers im Riesengebirge. — Auf Seite 12 des I. Teiles hat sich ein Irrtum eingeschlichen: Die Angabe von *var. elatum* (Br. eur.) Lindb. bezieht sich nicht auf *Mn. medium* sondern auf *Mn. affine*. Der dabei notierte Standort Reichenberg ist Siegmund 1840 und das nicht notierte Teplitz (auch steril) M. Winkler 1853 zu verdanken. Diese Varietät ist von Dr. Grüner bei Iglau fruchtend gefunden worden; O. S e n d t n e r fand sie im böhmischen Riesengebirge wohl zuerst für das Kronland.

Mn. Seligeri Jur. — Von Opiz 1818 für Böhmen nachgewiesen. — Wodranka bei Prag, steril (Opiz). — Schlackenwert [nicht Schlaggenwald] (Joh. Reuß 1838 als *Mnium ligulatum* Hedw.).

Mn. stellare Reich. — Von Opiz 1818 für Böhmen wohl zuerst gefunden. — Prag, steril (Abb. Kalmus als *Mn. cusp.*); St. Prokop, steril (Opiz 1853); Krčér Wald, msp. (Opiz 1818). — Krumau, steril (Jungbauer).

Mn. cinclidioides (Blytt) Hüb. — Von Limpricht 1865 oder von Hampe (falls der Fundort Gottesgab noch in Böhmen liegt) für das Land nachgewiesen. — Gottesgab, steril (Müller).

Mn. punctatum (L.) Hedw. — Vielleicht schon Haenke vor 1791 aus dem Riesengebirge bekannt. — Hier nur ältere Funde: Stern bei Liboc (Wondraczek, Nickerl); Pakoměřitz bei Sedletz (Hofmann 1842). — Nordböhmen (wahrscheinlich Teplitz) [M. Winkler 1850]; Nordböhmen (wohl Schluckenau) (Karl

1852); Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1854); Tetschen (Malinský 1854); Rothenhaus bei Komotau, auch ♂ (Roth 1855). — Msp. — **var. elatum Schimp.** — Von Joh. Reuß zuerst in Böhmen gefunden. — Joachimstal, msp. (Reuß 1838).

Amblyodon dealbatus (Dicks.) P. B. — Der einzige Standort in Böhmen ist Kačín bei Příbram, msp. (Peyl 1853).

Aulacomnium androgynum (L.) Schw. — Haenke (vor 1791) erwähnt wohl die Pflanze zuerst aus Böhmen: Ufer des Weißwassers. — Die ältesten erhalten gebliebenen Funde sind wohl die von Sýkora und Opiz. — Ersterer fand sie bei Koloděj nächst Pardubitz, letzterer bei Prag. — Königgrätz (Čeněk). — Iglau (von Rothenegg 1840).

A. palustre (L.) Schwgr. — Von Haenke wohl zuerst (vor 1791) vom Ufer des Weißwassers im Riesengebirge erwähnt. — Sumpfwiesen bei Motol (Opiz?); Střín bei Eule (Al. Kalmus 1855); Poděbrad (alter Fund, Finder?). — Leipa (Čel.). — Riesengebirge, msp. (Siegmund 1843). — Chwojno und Klein-Beltsch bei Pardubitz (Opiz). — Pisek (Děd.). — Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836). — Sonst steril.

Bartramia ithyphylla (Hall.) Brid. — Wahrscheinlich von Opiz vor 1823 fürs Gebiet nachgewiesen. — Hinter dem Kleinseitner Friedhofe (Opiz 1852); Unhoscht (Barzal 1845 als Bartr. pomif.); Dolásnek (wohl bei Deutsch-Brod) (Kallmünzer als Bartr. crispa). — Strakonitz (A. Würll 1840).

B. Halleriana (Hedw.) Hedw. — Von Sýkora im Lande entdeckt. — Im „Stern“ bei Prag (Opiz; doch erwähnt er Sýkora als Entdecker der Art für diesen Ort). Die Pflanze wuchs wohl auf dem dortigen Sandsteine, jetzt wächst sie nicht mehr dort. Exemplare von Opiz habe ich gesehen; sie liegen aber nicht im Herb. mus. boh. — Die älteren Floristen kannten die Art nicht und doch müssen die großen Rasen jedermann auffallen.

B. pomiformis (L. ex p.) Hedw. — Von Opiz 1818 wohl für das Kronland entdeckt. — Der Vollständigkeit halber verzeichne ich alle Funde: Prag (Lorinser; Kosteletzky als Bartr. crispa; H. Borges 1854 ebenso determiniert; Jos. Kallmünzer); Žižkow und Žižkaberg (Opiz 1842); hinter dem Kleinseitner Friedhofe (Opiz 1852); Baumgarten (Finder?); Südostabhang des Laurenziberges (Opiz; Opiz 1849 als Bartr. crispa); Cibulka (Opiz 1853); Košir (Opiz 1851 als Bartr. crispa); Berg beim

Košířer Friedhofe (A. Roth 1845); Galliberg bei Königssaal (Helfer? als Bartr cr.); Kunratitz (Gebauer 1844); Wotitz bei Selčan (Maly); Scharka (Opiz 1838 als Bar. *crispa* β maior Br.); Stern (Opiz 1818); Podbaba (W. Weitenweber 1826); Weleslawin (Opiz 1851). — Ziegenrücken im Riesengebirge, mit *Diplophyllum taxifolium* (Čel.). — Strakonitz (A. Würli); Krumau (Jungbauer). — Pisek (Děd. 1870). — Msp.

— **var. *crispa* (Sw.) Br. eur.** — Opiz erwähnt die Pflanze schon 1817. — Fuß des Laurenziberges in Prag (Opiz); Kuttenberg (Ves.). — Nordböhmen (Poech); Sudeten (Beilschmied 1828). — Budweis (Jechl). — Msp.

***Philonotis fontana* (L.) Brid.** — Schon Haenke vor 1791 aus dem Riesengebirge. (Ufer des Weißwassers) bekannt. — Krchleb (Opiz). — Krumau (Jechl); Erdreichstal bei Stráž, steril (Čel.); Spitzberg bei Eisenstein (Čel. 1881). — Feldquellen bei Pisek, steril (Děd.). — Marienbad (Josefine Kablik). — Sonst msp.

— **var. *falcata* Brid.*** — Von Nees für das Gebiet nachgewiesen. — Sudeten, ♂ (Haehnel als Normalform); Felswände des linken Elbeufers oberhalb Spindelmühle und Ziegenrücken, steril (Knaf). — Hlinsko: u koutu, steril (Kalensky, teils richtig determiniert, teils als Normalform).

***Catharinaea undulata* (L.) Web. et Mohr.** — Schon den Gebrüdern Presl aus Böhmen bekannt gewesen. — Nur interessantere Funde werden erwähnt: Prag (Weidenhoffer) mit ganz kurzer Seta und auch Exemplare mit 2 Seten in einem Perichaetium. — Vyšhrader Schanzen (Finder? 1804); Michler Wald (Opiz 1844 als Cath. *angustata* Br.; Schöbl 1853); Krč (Opiz als Cath. *ang.*); Kolin (Ves. 1852, auch als Cath. *ang.*). Rapitz bei Kladno (K. Hauser? 1846). — Nixdorf (F. A. Fischer und J. Ch. Neumann 1838); Grottau (P. Menzel); Reichenberg (Siegmund 1850); Teplitz (Winkler 1853); Rothenhaus (A. Roth 1854); Hohenelbe (Josefine Kablik); Trautenau (A. Pastor 1855). — Pardubitz (Čeněk); Jaroměř (Halla 1840); Josefstadt (Dr. Hähnel). — Iglau (von Rothenegg). — Budweis (Jechl); Krumau (Jungbauer); Joachimstal, steril (Hofmann 1840). — Bei folgenden Funden besitzen die Exemplare 2 oder mehrere Seten in einem Perichaetium:**) Prag (Prevost 1857;

*) Hiezu synonym *Philonotis fontana* Brid. var. *falcata* Opiz in Seznam 1852.

**) Man kann solche Formen var. *polycarpa* Otto Jaap (Beiträge zur Moosflora der Umgebung von Hamburg in den Verhandlungen des naturwiss. Vereines in Hamburg (1899, III., Folge VII., Seite 28 des Separatums) nennen. Sie scheinen nach meinen Erfahrungen überall und ziemlich häufig vorzukommen.

Kalmus 1854); Prager Baumgarten (Finder?); Žižkow (Eiser); Žižkaberg (Amerling); Strahower Garten in Prag (Alfr. Würll); Scharka (Emil Kratzmann); Kačín (Peyl 1853—54). — Msp.
 — **var. minor (Hedw.) W. et M.** — Von Opiz zuerst in Böhmen entdeckt. — Prag (Opiz 1849 als *Cath. angustata* Br.); Prager Baumgarten (Opiz 1830 und 1850, ebenso determiniert); Strahower Garten (Quadrat); Laurenziberg (Pfund 1838 als Normalform), Kuchelbad (1836 Opiz, richtig bestimmt). — Allgemeiner Standort [also Böhmen] (Opiz, richtig bestimmt). — Msp.

C. Hausknechtii (Jur. et Milde) Broth.)* — Baumgarten zu Prag (Kheil, in Rasen von *Cath.* und. nur in 1 Stämmchen vorhanden). — Msp.

Pogonatum nanum (Schreb.) P. B. — Prag (Forster 1846 mit *Pogonatum aloides*; Opiz 1853 als *var. pumilum* Opiz); Sterntiergarten und Laurenziberg (Opiz nach einer Notiz im *Herb. mus. boh.*); Königsaal (E. Kratzmann); Kunratitz (Gebauer 1844); Scharka (Opiz 1817); Kolin (Ves). Msp. — Von Maly oder von Opiz zuerst (1817) in Böhmen gefunden.

P. aloides (Hedw.) P. B. — Die ersten uns erhalten gebliebenen Exemplare sammelte in Böhmen ein fraglicher Finder 1811 (Prager Baumgarten im Herbar Tempsky, teste E. Bauer). — Opiz wäht die Art 1817. — Nur ältere und interessantere Funde werden hier genannt: Prag (Forster 1845—46 als *Pog. nanum*); Stern (Opiz 1844); Königsaal, mit *Pog. nanum* gemischt (E. Kratzmann). — Schluckenau (Karl 1839); Reichenberg (Bernet); Jeschken (Opiz 1818 als *Pog. urnigerum*); Böhm.-Aicha (Opiz); Isergebirge (Opiz 1818); Grottau (P. Menzel). — Teplitz (Winkler 1853). — Msp.

P. urnigerum (L.) P. B. — Opiz erwähnt die Art schon 1817. — Prag (Opiz 1827); Kunratitz (Gebauer 1844 als *Pog. nanum*); Hliboč (jetzt Liboc genannt) auf Sandstein (Opiz 1836); Scharka (Opiz 1852; Finder?); Stern (W. Weitenweber 1824). — Reichenberg (Siegmond 1841 u. 1843; Bernet; Langer); Klein-Iser, auf Torf (Čel.); Nixdorf (Fischer u. Neumann 1838); Schluckenau (P. Karl 1839); Schönlinde-Rumburg (Čel.); Rothen-

*) Opiz zieht im *Seznam* 1852 seine *var. multiseta* als synonym zu *Cath. angustata* Brid. Vergleiche damit die von Opiz als *Cath. ang.* bestimmten, oben angeführten Funde von *Cath. undulata*. *Cath. angustata* Brid. und *Cath. tenella* Röhl wurden von Goeppert (große Iserwiese) zuerst für Böhmen entdeckt (nach Milde); sie dürften auf der kleinen Iserwiese auch vorkommen.

haus bei Teplitz (Roth); Nordböhmen (vielleicht Schluckenau) (P. Karl 1852). — Tschikerloch und Weißer Berg bei Neuwelt (Sitenský 1880); Josefstadt (Haehnel); Schneeberg bei Grulich (Bayer 1846). — Lakaberg bei Eisenstein (Čelakovský fil.) — Herrgottstein bei Tepl (P. Konrad); Hauenstein im Erzgebirge Opiz 1836).

Polytrichum alpinum L. — Von Opiz schon 1817 in einer Abhandlung erwähnt. — Nixdorf (Fischer u. Neumann 1838). — Tafelfichte (Menzel). — Sudeten (Beilschmied, Ves.); Riesengebirge (Menzel). — Pardubitz und Rohozna bei Nassaberg (Čeněk). — Msp.

P. formosum Hedw.)* — War aus Böhmen schon Opiz 1817 bekannt. — Prag (Opiz; Heinr. Wanckel; Helfer? als Polytr. junip.; Opiz 1849 als Pol. com. var. cuspid.); Baumgarten zu Prag (Opiz 1845; Opiz als Polytr. yuccaefolium β cuspidatum Opiz; Schöbl 1854 als Pol. com.); Krč (Nickerl 1855); Matzialek 1857 als Pol. junip.); Kunratitzer Wald (Opiz 1851); Radotiner Tal (Čel. 1868); Kolin u. Kuttendorf (Veselský 1854 als Pol. com.); Stern bei Prag (Ramisch 1820 als Polytr. implicatum; Opiz 1838 ohne Bestimmung). — Schluckenau (Karl als Pol. com.); Georgswalde (J. C. Neumann 1823); Grottau (P. Menzel); Rothenhaus bei Teplitz (Roth 1845); Hammerteich bei Wartenberg (Sitenský 1880); Reichenberg (Ed. Kratzmann); Isergeb. (Opiz 1818 und 1836 ohne Bestimmung); Morchenstern (Gebauer 1845 als Polytr. longisetum Sw.) — Bei Johannisbad (Opiz nach einer Herbarnotiz); Neuwelt: Steindenberg, Weißer Berg, Kranichwiese, Jakscheberg, Tschikerloch (Sitenský 1880, doch teilweise auch als Pog. urnigerum determiniert). — Kladrub-Semin (Opiz nach einer Herbarnotiz); Pardubitz (Čeněk als Polytr. junip.); Josefstadt (Haehnel als Pol. com.); Hořitz (Frau Auguste Opiz 1846 als Pol. junip.). — Stráž in Südb. (Čel.). — Brüx (Gust. Eichler 1854); Försterhaus bei Gottesgab (Čel.). — Msp.

P. gracile Dicks. — Von Poech wohl zuerst richtig erkannt. — Schießniger Sumpf bei Leipa, Kunnersdorf und Schwarzentich bei Schwabitz, Niemes (Sitenský 1880). — Riesengebirge (Čel.); Lubocher Ebene bei Neuwelt (Sitenský 1880). — Gottesgab (Weicker). — Msp.

*) Siehe die Synonyma in den Gattungen der Polytrichaceae im ersten Teile
Seite 13—15.

P. piliferum Schreb. — Von Opiz 1817 schon angegeben. — Nur die ältesten Funde werden hier aufgezählt: Košir bei Prag (Opiz 1817); Michler Wald (Opiz 1832, 1849, 1852); Radlitz steril (Wolf 1826); Scharka (Barzal 1845). — Nordböhmen (Schluckenau?) [P. Karl 1852]; Teplitz (M. Winkler 1853); Haida (Ed. Kratzmann 1840); Grottau (P. Menzel); Isergebirge (Opiz 1818). — Königgrätz und Pardubitz (Čeněk). — Budweis (Jechl). — Tepl (Konrad.). — Msp. — Die Art wurde von den älteren böhmischen Botanikern richtig erkannt.

P. iuniperinum Willd. — Von Opiz schon 1817 aus Böhmen angegeben. — Prag (Prevot 1857, Helfer, Forster 1845); Kunratitz bei Prag (Gebauer 1844); Stern bei Liboc (K. Knaf 1871; Ramisch 1820 als *Pol. implicatum*, mit *Pol. form.*); Střeschowitz (Opiz 1852 als *Pol. ericetorum* Opiz); Dablitzeberg (Ed. Kratzmann); Sliwenetz bei Königsaal (Nickerl 1856); Karlstein (Opiz); Schwarzkosteletz und Mukařow (Lad. Tuček als *Pol. junip. var. pumilum* Sendt.); Unhoscht (Barzal 1845); Rapitz bei Kladno (Helfer); Lipkowitz (Opiz 1836); Kuttenberg (Ves. 1852, auch als *Pol. com.*); Kačín (Peyl 1853 als *Pol. strictum*). — Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth 1845 und 1855); Schluckenau (P. Karl 1839 als *Pol. com.*); Jungbunzlau (Štika 1852 als *Pol. com.*); Neustadtl bei Leipa (Ed. Kratzmann); Zittau als Grenzstandort (Finder? 1841); Reichenberg (A. Müller als *P. commune* β *medium* Wgl.). — Hohenelbe und St. Peter (Knaf 1872); Trautenau (A. Pastor 1855); Sudeten (Ves. als *Pol. alpinum*); Josefstadt (Haehnel als *P. com.*) — Tabor (Jungbauer 1812 als *Pol. formosum*); Budweis (Jechl als *Pol. gracile*) in eine *forma brevicaulis longiseta*; Březnitz bei Blatná (Petters). — Pisek (Děd.). — Brůx (Štika 1855); Karlsbad (Pfund); Umgebung von Tepl (Konrad 1807 ohne Bestimmung); Joachimstal (Reuß 1839 und 1846); Holzbacher Revier bei Hauenstein (Opiz 1836 ohne Best.). — Msp.

P. strictum Banks. — Vielleicht von Neumann im Gebiete zuerst gefunden. — Kunnersdorf bei Schwabitz (Sitenský 1880). — Aus der Josefstädter Umgebung liegen verschiedene *Polytrichum*-Arten von Dr. Haehnel gesammelt vor, doch ist entgegen der Ansicht von Dědeček kein einziger Rasen *P. strictum*. — Tepl (Konrad ohne Best.). — Msp.

P. commune L. — War schon Opiz 1817 aus Böhmen bekannt. — Motol bei Prag, steril (Opiz? ohne Best.); Dablitzeberg (Borges 1854 als *P. com. var. perrigoniae* Br. eur.);

- Umgebung von Mukařow (Ladisl. Tuček als Pol. perig.). — Nordböhmen (Karl 1854 als Pol. form.); Schluckenau (Karl 1839); Schießniger Teich bei Leipa, steril (Sitenský 1880); torfige Stellen bei Wartenberg (Sitenský 1880). — Faule Wiesen bei Neuwelt (Sitenský 1880). — Josefstadt, mit Pol. form. (Haehnel). — Kaplitz (Kirchner 1839); Čížkow bei Tabor (J. Fischer 1823); Platz bei Neuhaus (Finder? als Pol. sp. ind.). — Komotau (Knaf); Joachimstal (Reuß 1839). — Msp.
- **var uliginosum Hüb.** — Von Poech für das Gebiet nachgewiesen. — Oberkrč bei Prag (Opiz als Polytrichum sp.). — An der Kamnitz (wo?) (Malinsky 1854); Schwarzer Teich bei Schwabitz (Sitenský 1880 als Normalf.). — Weißer Berg bei Neuwelt (Sit. 1880 als Normf.) — Seelau bei Humpoletz (Opiz ohne Best.); Podol bei Chrudim (Opiz nach einer Herbarnotiz). — Pisek, steril (Děd. als Normalf.). — Msp.
- **var. minus Weis.** — Von H. Borges (Dablitz bei Prag 1854) zuerst für das Gebiet entdeckt; Exemplare liegen im Hrb. mus. boh. — Msp.
- P. perigoniale Michx.** — Von Dr. Ernst Bauer zuerst für Böhmen nachgewiesen. Die älteren Botaniker hielten vielfach Pol. commune für die angegebene Art, wie oben zu sehen ist
- Diphyscium sessile (Schm.) Lindb.** — Von Maly, Opiz und Sýkora bereits 1817 in Böhmen gefunden. — Radlitz bei Prag (Opiz 1832); Krč (Poech); Střin bei Eule (Sýkora); Anhang der Čepice im Kamenitzer Tal bei Eule (Sýkora 1817). — Komotau (Knaf). — Pisek Děd. 1872). — Holzbacher Revier bei Hauenstein im Erzgeb. (Opiz 1836). — Msp.
- Fontinalis antipyretica Lin.** — Scharka (Finder?); Krč bei Prag (O. Nickerl 1857); Babenitz bei Kunratitz (Opiz); Mukařow (Tuček). — Böhm.-Kamnitz (A. Hrabal 1854), Dollingersteig bei Teplitz (G. K. Laube 1851); Niemes (Schauta); Oybin bei Zittau (Menzel); St. Peter im Riesengeb. (Knaf); Oberhohenelbe (Knaf 1872). — Pisek (Děd.); Rokitzan bei Pilsen (A. Katzer); Teplitz (M. Winkler 1853). — Nur steril.*)
- **var. laxa Milde.** — Čkyně, steril (Jul. Hoffmann; Claudi als Normalform.)
- F. gracilis Lindb.** — Von Limpricht zuerst in Böhmen bemerkt. — Grottau, c. fr. (Bernert als Font. antipyretica).

*) Im I. Teile sind die fruchtenden Funde angeführt.

F. hypnoides R. Hartm. — Raudnitz, msp. (Opiz sub nomine *Trichostomum fontinaloides*); Pardubitz, msp. (Opiz ebenso bestimmt.*)

Leucodon sciuiroides (L.) Schwgr. — Waldgegenden bei Prag (Helfer 1826); Neulieben (Opiz 1853); Břevnow, mit *Pylaisia* pol. (Opiz 1852); Kuchelbad (Opiz 1853); Rostok bei Prag (J. Kalmus); Scharka, zwischen *Hedwigia alb.* (Opiz 1841); Kolin (Ves. 1854); Kačín (Pechl 1853); Neuhof bei Kuttenberg (Ves. 1853). — Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1855). — Pisek, in der forma *pulverulenta* (Děd.). — Steril.

Antitrichia curtipendula (Hedw.) Brid. — Wohl von Helfer 1827 zuerst in Böhmen gefunden. — Kaplitz (Jechl) msp. — Pisek, auf Bäumen, steril (Děd.) — Allgemeiner Standort, steril (Helfer 1827).

Neckera pennata Hedw. — Pisek, auf Buchen (Děd.) — Erzgebirge auf Buchen (Dr. Ed. Hofmann 1841). — Steril.

N. crispa (L.) Hedw. — Von Opiz 1809 für das Gebiet nachgewiesen. — Prag, msp. (Müller 1853); St. Prokop, steril (Müller 1853, Schöbl, Kalmus 1854, Opiz 1852); St. Iwan, steril (Bracht 1825); Kačín, steril (Peyl 1854); Ronower Wälder bei Časlau, steril (Peyl 1853); Neuhof bei Kuttenberg, msp. (Ves. 1853). — Friedland, steril (Ed. Kratzmann); Reichenberg, steril auf Felsen (Siegmond 1854 als *Neck. pennata*); Schluckenau, steril (Karl 1854); Teplitz, steril (Winkler 1853). — Linkes Elbeufer bei Spindelmühle, steril (Knaf). — Chwojno bei Pardubitz, auf Buchen, steril. (Opiz 1809). — Vogeltenne bei Turkowitz nächst Krumau, steril (Čel. 1870). — Joachimstal, steril (Hofmann 1840); Werscheditz bei Buchau, steril (Thysebaert).

N. complanata (L.) Hüb. — Scharka bei Prag (Opiz 1852); Kačín (Peyl 1853). — Teplitz (Winkler 1853); Böhm.-Kamnitz (Hrabal 1854). — Ronower Wälder bei Časlau (Peyl 1853). — Krumau (Jungbauer); Pisek (Děd.). — Steril.

Homalia trichomanoides (Schr.) Br. eur. — Kačín (Peyl 1853 als *Neckera macropoda* Host.); Kolin, zwischen *Mnium rostratum* und *Anom. vitic.* (Ves. 1853); Pardubitz (Čeněk).

Pterygophyllum lucens (L.) Brid. — Teplitz, steril (Winkler 1850). Msp.

*) Prof. Velenovský führt diese *Fontinalis*-Art aus Teplitz (legit Winkler) an; Exemplare im Herb. mus. boh. und in anderen älteren Herbarien sind aber stets entweder *F. ant.* oder *squamosa*. Der Fund Stipnitz bei Senftenberg. (Em. Weiss nach Juratzka) gehört zu *F. squamosa* und nicht zu *F. gracilis*.

Leskea polycarpa Ehrh. — Sperlingstein bei Topkowitz a. d. Elbe (Čel.). — Msp.

Anomodon viticulosus (L.) Hook. et Tayl. — St. Iwan bei Beraun, steril (Lorinser), Střin bei Eule, msp. (P. Karl [!] als Leucodon). — Kolin, mit *Mnium rostratum* (Ves. 1853), auch fruchtend. — Pokraditz bei Leitmeritz, steril (Čel.); Pardubitz, mit *Homalia*, msp. (Čeněk).

A. attenuatus (Schreb.) Hüben. — Baumgarten in Prag (Opiz 1851 sine nomine; Finder? 1815), steril.

Pterigynandrum filiforme (Timm.) Hedw. — Buchen am Wilsch bei Liebeschitz nächst Auscha, msp. (Opiz V. 1818). — **var. decipiens (W. et M.) Limpr.** — Teplitz, steril (Winkler als *Leptohyemenium gracile*).

Thuidium tamariscinum (Hedw) Br. eur. — Stěpanitz bei Starkenbach (Čel.); Klausengrund im Riesengeb., auf Rinde Knaf 1872) — Pisek (Děd. 1879). — Steril.

Pylaisia polyantha (Schreb.) Br. eur. — Weiden auf d. Hetzinsel in Prag (Opiz 1837 sine nomine); Břevnow, mit *Leucodon* (Opiz 1852). — Pisek, auf Weiden mit dem so häufigen Begleiter *Frullania dilata* (Děd.).

Orthothecium rufescens (Dicks.) Br. eur. — Opiz hat die Art auch in seinem Seznam rostl. květ. česk. aufgenommen. Belegexemplare nirgends gesehen. Auch in neuerer Zeit von niemanden außer im Riesengebirge gesammelt. — *Orth. intricatum* hat Sendtner (Riesengrund und Kesselkoppe) für Böhmen nachgewiesen.

Climacium dendroides (Dill.) W. et M. — Prag, bzw. Baumgarten in Prag (Ramisch? 1817, auch im Herb. Tempsky teste E. Bauer). Ramisch fand die Art bei Stern bereits 1815, Sýkora 1814 bei Střin (Hrb. Bauer). — Msp.

Isothecium myurum (Poll.) Brid. — Kubani, msp. (Purkyně); Blansker Wald bei Krems nächst Krumau, steril (Čel. 1870).

Isothecium myosuroides (Dill.) Brid. — Wohl von A. Fischer 1853 zuerst für Böhmen nachgewiesen: Groß-Mergental msp. im Hrb. Bauer. — Der von Poech zitierte Fund: Lieberwerda auf Baumwurzeln gehört, trotzdem die betreffenden Exemplare nicht mehr erhalten sind, sicher zur vorigen Art. Der Fund von J. Kalmus: Pratzten bei Leitmeritz, 1854 im Herbar des pflanzenphys. deutsch. Instit. in Prag ist zwar als *myosuroides* bezeichnet, aber das Exemplar ist steriles *J. myurum*.

Homalothecium sericeum (L.) Br. eur. — Von Sýkora schon 1817 (Baumgarten in Prag-Bubenč, msp., im Herb. Bauer) aus Böhmen bekannt. — Rothenhaus bei Teplitz, msp. (Fr. J. Sachs als *Leucodon* sc.).

Camptothecium lutescens (Huds.) Br. eur. — War Opiz 1818 aus der Prager Gegend bekannt. — Pisek, steril (Děd. 1870 als *Brachythecium albicans* und als *Hypnum chrysophyllum*).

C. nitens (Schreb.) Schimp. — Klotzberg in N.-Böhmen, Wartenberg bei Turnau (Čel.); Pisek (Děd. 1871). — Steril.

Brachythecium salebrosum (Hoffm.) Br. eur. — Einer der ältesten Funde ist wohl: Baumgarten zu Prag-Bubenč (Finder? 1818 im Herbar Bauer).

Br. velutinum (L.) Br. eur. — Rothenhaus bei Teplitz (A. Roth als *Amblystegium serpens* var. *contextum* Rab.*); Sachs, mit *Heteroclad. squarros.*). — Msp.

Eurhynchium striatum (Schreb.) Schimp. — Schon 1816 von Sýkora in Stičín bei Eule gefunden (Herbar Bauer). — Kubbani (Purkyně); Pisek (Děd. 1872). — Steril.

Eur. Stockesii (Turn.) Br. eur. — Von P. Karl wohl zuerst für das Land nachgewiesen (Neusalza—Schluckenauerstraße im Walde bei der Brücke [nach Rabenhorst]). — Wittingau auf Holz, steril (Weidmann als *Amblystegium Kochii* Schimp.).

Rhynchostegium rusciforme (Neck.) Br. eur. — Kuchelbad, steril (Schöbl 1853 als *Fontinalis antipyretica*). Die Pflanze zeigt stumpflich abgerundet Blattspitzen und schwache Zähnelung an den Blättern. — Leitomischl, steril (Čel.).

*) Im Herb. des deutschen pflanzenphys. Institutes der Prager Univ. befindet sich ein von A. Roth 1845 als *Leskea polycarpa* bestimmtes Exemplar von gleichem Standorte.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [38_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Matouschek Franz

Artikel/Article: [Bryologisch - floristische Mittheilungen aus Böhmen 13-48](#)